

10210

Esperanto *aktuell* 2014/4



91a Germana Esperanto-Kongreso en Erfurt
Ekspozicio Esperanto & Medalarto en Herzberg
Pli ol mil afiŝoj ciferecigitaj en Vieno
Solvo al la konflikto pri -ujo/-io?

Deutscher Esperanto-Bund e.V. (D.E.B.)

Germana Esperanto-Asocio r.a. (GEA)

Amtsgericht Berlin VR 13651 B
www.esperanto.de/deb

Oficejo, membropriorgado (KiDiS)

Geschäftsstelle, Mitgliederbetreuung:

Deutscher Esperanto-Bund e.V.

Sibylle Bauer, Einbecker Str. 36, 10317 Berlin,
(030) 51062935, faks. (030) 41935413

gea.ma@esperanto.de

Ĝenerala sekretario / Generalsekretär

Martin Schäffer, (030) 69204846-1, faks. -9
deb@esperanto.de

Bankokonto (por membrotitoj kaj donacoj)

/ Bankverbindung (für Mitgliedsbeiträge

und Spenden): Sozialbank Mainz, BLZ

550 205 00, Konto 8603600. Spenden

und Mitgliedsbeiträge für den D.E.B. sind

steuerlich abzugsfähig.

Estraro / Vorstand

Netzpost an / retmesaĝo al gea.fe@esperanto.de

Die einzelnen Netzpostadressen haben die

Form Vorname.Name@esperanto.de, soweit

nicht anders angegeben.

Prezidanto / Vorsitzender

Sebastian Kirf, Dodo-Wildvang-Str. 4,

26723 Emden, 0800 3 36 36 36 - 5111,

gea.prezidanto@esperanto.de

Vicprezidanto / Stellv. Vorsitzender

Andreas Emmerich, Hauptstr. 42,

64753 Brombachtal, 06063/913714

Trezoristo / Finanzverwalter

Andreas Diemel, Bismarckstraße 168,

47057 Duisburg, gea.tr@esperanto.de,

0203/2964877, Büro: 0211/4566913, Mobil:

0170/2809371, Fax: 03212/2631982

Instruado / Lehrerarbeit

Christof Krick, Günninghauser Str. 11a,

59955 Winterberg, 02981/899557

Eksteraj rilatoj, gazetara parolisto /

Außenbeziehungen, Pressesprecher

D-ro/Dr. Rainer Kurz, Plettenbergstr. 19,

70186 Stuttgart, 0163/3873785

Landaj ligoj / Landesverbände

Wolfgang Bohr, Johannes-Kirschweg-Str. 11,

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, 02641/4885

Europa laboro / Europaarbeit

Felix Zesch, Bornemannstr. 11, 13357 Berlin,

tel. 0371/50349336

Jugendvertreter / GEJ-komisiito

Paul Mätzig, Körnerstr. 48,

04107 Leipzig, 0341/26306067

Germana Esperanto-Junularo /

Deutsche Esperanto-Jugend

Annika Förster, Lessingstraße 10

71332 Waiblingen, gej.prezidanto@esperanto.de

Komisiitoj / Beauftragte

esperanto.de/deb/beauftragte.html

Gazetara laboro / Pressearbeit

Thomas Sandner, Georg-Boehringer-Weg 17,

73033 Göppingen, 07161/9869392, 0172/

2658027, Thomas.Sandner@esperanto.de

Horst Vogt, Teurerweg 92, 74523 Schwäbisch

Hall, horst.vogt@esperanto.de

Hermann Kroppenber, Broicher Str. 37,

51429 Bergisch Gladbach,

medienecho@esperanto.de

Libroservo / Bücherdienst

D-ro / Dr. Wolfgang Schwanzer,

Pfarrer-Seeger-Str. 9, 55129 Mainz, (vespere/

abends) 06136/46232, [Wolfgang.Schwanzer@](mailto:Wolfgang.Schwanzer@esperanto.de)

esperanto.de, www.esperanto-buchversand.de

Printempa Semajno Internacia (PSI) /

Internationale Frühlingswoche

Wolfgang Bohr, (Adresse siehe unter / adreson

vidu sub „Landaj ligoj / Landesverbände“),

psi@esperanto.de, www.esperanto.de/psi

Rondvojaĝoj / Rundreisen

Lars Sözüer, Realschulstr. 12, 47051 Duisburg,

lars.duisburg@gmx.de

Kontaktadresoj / Kontaktadressen

Julia Noe, Moltkestr. 9,

79098 Freiburg, tel. 0761-42994023,

Julia.No@esperanto.de

Pliaj adresoj / Weitere Adressen

Germana Esperanto-Junularo (GEJ) /

Deutsche Esperanto-Jugend (DEJ)

Einbecker Straße 36, 10317 Berlin,

bero@esperanto.de, www.esperanto.de/gej

Interkultura Centro Herzberg (ICH) /

Bildungszentrum des D.E.B.

Komisiitoj/Beauftragte: Zsófia Kóródy

(instruado), Peter Zilvar (klerigado kaj

kulturo), Grubenhagenstr. 6, 37412 Herzberg,

die Esperanto-Stadt, 05521/5983, Fax -/1363,

esperanto-zentrum@web.de, [http://esperanto-](http://esperanto-urbo.de)

urbo.de

Germana Esperanto-Instituto /

Deutsches Esperanto-Institut

Prof. D-ro/Dr. Martin Haase, Lehrstuhl für

Romanische Sprachwissenschaft, 96045 Bam-

berg, 0700/54648478, [Martin.Haase@uni-](mailto:Martin.Haase@uni-bamberg.de)

bamberg.de, www.martinhaase.de

Germana Esperanto-Biblioteko /

Deutsche Esperanto-Bibliothek

p/a. Karl Heinz Schaeffer, Schulstr. 17,

73432 Aalen, kh.schaeffer@t-online.de

Fondaĵo FAME / FAME-Stiftung

Andreas Emmerich, estraro@fame-stiftung.de

(nur por FAME)

Stiftung Mondo

Hauptstr. 42, 64753 Brombachtal, 030/692048-

460, stiftungmondo@gmail.com,

Bankkonto: 151100004, Volksbank Stuttgart

eG, BLZ 600 901 00. Spenden sind steuerlich

abzugsfähig.

Aŭstria Esperanto-Federacio /

Österreichischer

Esperanto-Verband

Postfach 39, 1014 Wien

aef@esperanto.at, www.esperanto.at

Aŭstria Esperanto-Junularo /

Österreichische Esperanto-Jugend

Weissgerberlande 30-36/5/11, 1030 Wien,

aef@esperanto.at, <http://aef.esperanto.at>

Esperantomuzeo Vieno /

Esperantomuseum Wien

Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien,

+43/1/53410-731, Postanschrift: Österreichische

Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, Postfach 308,

1015 Wien, plansprachen@onb.ac.at, www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/index.htm

UEA-ĉefdelegitoj kaj perantoj /

Bundesbeauftragte des Esperanto-

Weltbundes UEA

Germanio / Deutschland

D-ro / Dr. Wolfgang Schwanzer, Pfarrer-

Seeger-Str. 9, 55129 Mainz, (vespere / abends)

+49/6136/46232, [Wolfgang.Schwanzer@](mailto:Wolfgang.Schwanzer@esperanto.de)

esperanto.de

Aŭstrio / Österreich

Leopold Patek, Martinstr. 104/38, 3400

Klosterneuburg, tel., fakso +43/2243/22052,

aon.913548977@aon.at

Esperanto aktuel

ISSN 0942-024 X

33. Jahrgang

Eldonisto / Herausgeber

Deutscher Esperanto-Bund e.V.,

der Vorsitzende (v.i.s.d.P.)

Redaktista teamo / Redaktion:

Stano Marček (Martin/Slovakio),

Yashovardhan, Kolpingstr. 44, 58706 Menden

Kunlaborantoj / feste Beiträger:

Uwe Stecher (Österreich, El la mondo),

Hermann Kroppenber (Medienecho),

Utho Maier (Bibliotheken), Peter Zilvar (ICH)

Presejo / Druck

Alfaprint, Martin, Slovakio

Esperanto aktuel kun -kune- havas ses

numerojn jare kaj estas abonebla ĉe KiDiS

(vidu supre) por 18 € (de eksterlando: 24 €) jare.

Esperanto aktuel mit -kune- erscheint

sechs Mal pro Jahr. Abonnierbar bei der

Mitgliederbetreuung (s.o.). Abonnement: 18 €

(Ausland: 24 €) jährlich; für ordentliche

Mitglieder im Beitrag enthalten.

Anoncoj / Anzeigen:

Skribu al / Schreiben Sie an: deb@esperanto.de

Kontribuoj / Beiträge

Bv. sendi viajn kontribuojn (en formato *.doc

a.s.) al ea@esperanto.de, por n-ro 2014/5 ĝis la

15a de septembro 2014. Paperaj kontribuoj nur

esceptkaze, tiam al Yashovardhan (vidu supre).

Senden Sie Ihre Beiträge bitte (im Format *.doc

o.ä.) an ea@esperanto.de, für Nr. 2014/5 bis

zum 15. September 2014. Papierbeiträge nur im

Ausnahmefall, dann an Yashovardhan (s.o.)

Karaj legantoj!

Herzliche Grüße vom 70. IJK in Fortaleza, Brasilien! Es ist mir eine große Freude, zehn Jahre, nachdem ich das erste Mal in Brasilien war, um in Bona Espero mein Auslandspraktikum zu machen, erneut hierher kommen zu können und mittels Esperanto sechs Wochen hier und in Argentinien (beim 99. UK) zu verbringen.

In den ersten drei Wochen habe ich schon viele Freunde wiedergetroffen, neue kennengelernt und natürlich auch viele neue Eindrücke erhalten. Bestätigt hat sich allerdings auch der Eindruck von vor zehn Jahren, dass man mit Englisch eben nicht wirklich problemlos um die Welt reisen kann. Die Taxifahrer, die ich zum Beispiel in São Paulo traf, waren des Englischen nicht mächtig – trotz Fußball-Weltmeisterschaft im eigenen Land. Brasilien ist ein derart riesiges Land, in dem noch dazu mit dem Portugiesischen eine gemeinsame Sprache benutzt wird, dass das Englische für die Mehrzahl der Einwohner einfach kein großes Interesse genießt. Um so schöner ist das Erlebnis, dank Esperanto und dem Netzwerk der Esperanto-Sprecher in Kombination mit den Kommunikationsmöglichkeiten des Internets problemlos unterwegs zu sein – die meisten von uns dürften dieses Gefühl ja kennen.

Was passiert in der Zwischenzeit zu Hause in Deutschland? Zum einen freut es mich sehr, dass der Deutsche Esperanto-Kongress in Erfurt nicht nur problemlos stattfand, sondern auch gute Kritiken seitens der Teilnehmer erhielt. An dieser Stelle noch einmal einen großen Dank an das Organisationsteam rund um Bernhard Schwaiger. Selbstverständlich gibt es immer Dinge, die man besser machen kann – daher gab es diesmal auch die Möglichkeit, an einer Umfrage zum Kongress teilzunehmen. Derzeit werden die erhaltenen Rückmeldungen und Vorschläge von den Organisatoren des nächsten GEK (2015 in Hameln) ausgewertet. Ein besonderer Programmpunkt war die Podiumsdiskussion, welche vom Erfurter Radio Frei aufgezeichnet und ausgestrahlt wurde. Für alle, die nicht dabei sein konnten: Die gesamte Diskussion habe ich als Video aufgezeichnet, sie ist im Netz nachzusehen unter <http://bit.ly/GEK2014>.

Ebenfalls erfreut hat mich auch das große Interesse und die Zustimmung zu den neuen



Diensten und Anwendungen, die wir derzeit einführen. Hier ist noch einiges zu tun, aber es geht erfreulicherweise recht gut voran. Nach meiner Rückkehr Mitte August steht der Wechsel des Mitgliederverwaltungssystems als nächster großer Schritt an. Um sich über die Fortschritte diesbezüglich zu informieren, schauen Sie von Zeit zu Zeit einfach auf www.esperantobund.de nach.

Noch vor meinem Abflug nach Brasilien haben Sibylle Bauer und ich in einer Wochenendaktion die neuen Mitgliedskarten zusammen mit einem Anschreiben an alle ordentlichen Mitglieder des D. E. B. und der DEJ verschickt. Mit dem Anschreiben erhielten Sie auch einen Auszug der von uns gespeicherten Kontaktdaten. Sollten Sie diesen Brief noch nicht erhalten haben (und ordentliches Mitglied sein) oder die Daten nicht korrekt sein, so rufen Sie bitte in der Berliner Geschäftsstelle an, senden Sie eine E-Mail oder schicken Sie einen Brief und teilen Sie uns dies mit.

Ich habe mich übrigens auch sehr über die positiven Reaktionen auf das Anschreiben gefreut, diese sind für mich sehr wertvoll und unterstützend, vielen Dank!

Da ich sozusagen beauftragt wurde, in den sechs Wochen in Brasilien auch einmal etwas Urlaub zu machen, schließe ich diesmal vielleicht ein paar Zeilen früher und wünsche Ihnen viel Spaß an der neuen Ausgabe von *Esperanto aktuell* und schöne Sommertage. Ab dem 10.08. bin ich wieder in Deutschland erreichbar.

Herzlichst aus Fortaleza, Brasilien,

Sebastian Kirf
Präsident des D. E. B.

Enhavtabelo/Inhalt

1 Prof. d-ino Furong Pan kaj d-ro Feng Zhao antaŭ la fama komercista ponto trans la vadejon, kiu donis al Erfurt ties nomon. Foto: Hedwig Fischer

2 Adresoj / Adressen

3 Germana Esperanto-Asocio:
Karaj legantoj! Enhavtabelo / Inhalt

4-6 Interkultura Centro Herzberg:
Ekspozicio Esperanto & Medalarto en la Kastela Muzeo Herzberg. Esperanto-Centro partoprenis la pafistan kaj popolan festprocesion. Grundtvig-Seminaro en Sneek/Niederlando. Interkulturaj Vesperoj en la klerigsistemo de LEB. GEA-studmodulo. Staĝantoj ĉe la Esperanto-Centro en Herzberg. Festo de Kulturoj en Göttingen

7-11 Germana Esperanto-Asocio: 91a Germana Esperanto-Kongreso en Erfurt. Protokoll der Bundesversammlung des Deutschen Esperanto-Bundes e.V. Vortoj el persona nomoj. Mezurilo por la vitaleco de lingvo

12 Aŭstria Esperanto-Federacio: Pli ol mil afiŝoj ciferecigitaj en Vieno

13-14 El la mondo

15-16 Medienecho

17-18 Bibliotekoj kaj arkivoj: Aktuelles, Wissens- und Bedenkenswertes aus der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen

19-20 Kalendaro

21-22 El la fakaj ligoj: Solvo al la konflikto pri -ujo/-io?

23 El la landaj Ligoj: Meritplena berlina esperantistino Ina Tautorat 70-jariĝis

24 Recenzo: Kie ni povas trovi Dion? demandis la eta porkido

25-26 El la landaj ligoj: Herbstwandertage des D.E.B. - ein Dauerbrennersogar. Trierer Weltbürgerfrühstück auch indiesem Jahr mit rheinland-pfälzischen Esperantistendem. Sukcesa fino de Comenius-Projekto

27-30 kune – revueto de Germana Esperanto-Junularo: Karaj legantoj. La Internacia Junulara Festivalo en Italujo. La 17a KEKSO: Kie la junuloj kaŝis sin? Klasikmuzikaj kuriozaĵoj. Lingvoj Ĉirkaŭ la Mondo; Esperanto-Eksperimento

31 Krucenigmo

32 Kvar el la milo da afiŝoj ciferecigitaj en Vieno

Ekspozicio Esperanto & Medalarto en la Kastela Muzeo Herzberg

La 1an de junio 2014 okazis en la ĉeesto de Esperantistoj solena inaŭguro de la nova fakekspozicio pri „Esperanto kaj Medalarto“ en la bela Kavalira Salono de la Kastelo Herzberg.

Urbestro Gerhard Walter mem kore bonvenigis la gastojn. Ankaŭ la estonta urbestro sinjoro Lutz Peters ĉeestis. De la socialdemokrata flanko partoprenis la urba konsilistino sinjorino Christa Hartz.

Bert Boon, prezidanto de la Esperanto-numismatoj, venis kun sia edzino el Belgio. Li donacis por la ekspozicio Esperanto-medalon kun la simbolo „Vesperto“ de la propra Esperanto-Klubo en Tienen (Belgio).

Kiel honora gasto aperis la plej renoma germana medalisto, sinjoro Peter-Götz Güttler el Dresdeno. Li kreis jam kvar diversajn Esperanto-medalojn pri Herzberg. Sur la reverso (dorsa medalf flanko) oni vidas la urban blazonon kun la konata urba teksto. Sur la frontflankoj (aversoj) troviĝas la jenaj temmotivoj: Kastelo Herzberg kun la kvinpinta stelo (2008), D-ro L.L. Zamenhof (2009), 20-jara ĝemelurba jubileo (2013), 100-jara naskiĝdatreveno de Joachim Gießner (2014).



Zsófia Kóródy kaj Peter Zilvar prezentis al la gastoj la materialojn, kiuj estas montrataj tie el la riĉa kolektaĵo de la Esperanto-Centro. En unu vitroŝranko troviĝas diversstemaj medaloj el la mondvasta Esperanto-movado. En la dua prezentoŝranko oni vidas la menciitajn medalojn de Güttler. Sur aliaj bretoj kuŝas ekz. insignoj de kongresoj kaj pluraj medaloj pri Zamenhof.

Ĉiusemajne de merkredo ĝis dimanĉo vi povas rigardi la ekspozicion dum la malfermhoroj de la kastela muzeo. Miloj da muzeovizitantoj rigardas niajn ekspoziciojn. Via vizito indas por sperti pli pri grava faceto de nia Esperanto-kulturo.

Bonvenon.

Zsófia Kóródy

Esperanto-Centro partoprenis la pafistan kaj popolan festprocesion



Herzberg am Harz ĉiam havas intereson, ke Esperanto estu reprezentata ĉe multaj kultureventoj dum la tuta jaro.

Unu el la specialaĵoj estas, ke „Esperanto“ devas kunmarŝi dum la festprocesio je pentekosta dimanĉo, same kiel multaj aliaj lokaj asocioj. Por krei etoson ankaŭ multaj muzikgrupoj kaj tamburistaj grupoj el la regiono partoprenas. Al la urbo ĉi-jare ni prezentis kun fiero nian novan asocian flagon resp. standardon, kompreneble ankaŭ kun la urba blazono kaj la teksto „Herzberg am Harz...la Esperanto-urbo de 2006“. Miloj da homoj staris ĉe la stratrandoj kaj spektis nin. Estus ĝojige, se en la sekvontaj jaroj ankaŭ Esperantistoj el aliaj urboj kaj regionoj kunmarŝus por reprezenti Esperanton.

Ni registris tiun specialan memorindan ceremonion. Fotojn kaj filmeton vi povas spekti en nia blogo www.esperanto-urbo.de sub AKTUALE aŭ rekte ĉe http://esperanto-urbo.de/blog.php?blog_id=18201723

Grundtvig-Seminario en Sneek/Nederlando

La GEA-Filio partoprenas nuntempe en eŭropa Grundtvig-projekto rilate al multlingveco kaj kultura diverseco en Eŭropo.

Dek du partoprenantoj el Germanio (ankaŭ studentoj de la fakaltlernejo en Emden) ĉeestis dum interesa internacia seminario, kiun la nederlanda partnero „Edukado.net“ organizis en la frisa urbo Sneek fine de majo 2014. Ankaŭ delegacioj el Budapeŝto (Hungario) kaj Nowy Sącz (Pollando) partoprenis la kelktagan fakseminaron. La frisaj muzikgrupoj Kapriol kaj Kajto prezentis kantojn kaj dancmuzikon ĉefe en la frisa lingvo kaj kelkajn pecojn en Esperanto.

Ni aŭdis diversajn fakprelegojn pri la frisa lingvo kaj speciala kulturo. Fama frisa popoldancgrupo prezentis multajn historiajn dancojn, informis pri la tradiciaj vestaĵoj, akcesoraĵoj, ktp. Okazis ankaŭ ekskursoj ekz. al Hindelopen (tipa frisa urbeto kun haveno). Tie oni vidas ekzemple multajn dulingvajn stratnomojn, nome en la nederlanda kaj la frisa. La internaciaj Grundtvig-grupoj ankaŭ ekskursis al la frisa ĉefurbo Leeuwarden, kie okazis stratfestivalo.

Interkulturaj Vesperoj en la klerigsistemo de LEB

Ĉe Germana Esperanto-Centro (Interkultura Centro Herzberg) ni ĉi-jare komencis denove regule organizi interkulturajn eventojn en formo de libera „Laborrondo“.

La temoj estas en la germana lingvo, kaj ĉiu povas senkotize partopreni. LEB (Ländliche Erwachsenenbildung) estas post la konataj Popolaj Altlernejoj (Volkshochschulen) la plej granda organizanto de publika klerigado por plenkreskuloj. Pro nia multflanka agado en kaj por la „Esperanto-urbo“ ili rimarkis nin kaj ofertis partnerecon, per kiu ni eniris la publikan klerigsistemon. Ĉu ni ricevos iam iun subvencion, ni ne



scias, tamen niaj Esperantaj klerigofertoj estas agnoskataj laŭ la „Plenkreskula klerigleĝo de Malsupra Saksio“. Hobiaj fakoj, ktp, ne ricevas tian publikan agnoskon. Tio estas vere ĝojiga kaj donas bonan bazon por pli vasta, pli varia informado pri Esperanto. Per tiu partnereco ili planas per la Interreto publike informi pri nia interkultura laborrondo kaj Esperanto-servoj.

De jaro al jaro ni devos denove peti la agnoskon kaj devos antaŭe prezenti la jarprogramon, ktp. Se alian Esperanto-grupon en Germanio interesas tiu formo de klerigado, ni volonte donos informojn.

GEA-studmodulo

Tute egale, ĉu vi volas fariĝi „Esperanto-grupestr(in)o / GEA“ aŭ „Esperanto-Instruist(in)o / GEA“ aŭ nur fojfoje partopreni en faka studado, via ĉeesto dum la GEA-studmoduloj en Herzberg am Harz nepre indas.

Ankaŭ speciala amuza kaj kultura programo ne mankas. Ekzemple fine de majo 2014 nemalmultaj gaststaĝantoj alvenis el Danlando kaj Svedio. La kadrotemo estis Esperanta muzikkulturo.

Sinjoro Franz-Georg Rössler prelegis i.a. pri la interesa biografio de la fama komponisto Ferenc Liszt kaj pri muziko kaj Esperanto. D-ro Johannes Mueller prezentis memproduktitajn muzikfilmetojn. La titolo de lia prelego estis: „Ĉu ekzistas Esperanto-muzikkulturo?“ Peter Zilvar kaj Zsófia Kóródy donis bazan trarigardon pri muzikkulturo en Esperanto kaj parolis pri la riĉa diversĝenra muzikarkivo de Interkultura Centro Herzberg.

Vespere ni komune kantis, dumtage ekskursis. La aktualajn datojn kaj temojn de la klerigsesioj vi trovas ĉe www.esperanto-urbo.de

Staĝantoj ĉe la Esperanto-Centro en Herzberg

Kadre de eŭropaj projektoj (Erasmus kaj Grundtvig) staĝis ĉe ni Magdaléna Fejfičová el Slovakio kaj el Hispanio la universitata studento Diego Grande.



Festo de Kulturoj en Göttingen

La 1an de junio 2014 la GEA-Filio en Herzberg organizis informbudon en Göttingen okaze de la Festo de Kulturoj. Krom Zsófia Kóródy kaj Peter Zilvar partoprenis ankaŭ Klaus Santozki kaj Emeran Eder.



Ili helpis ĉe la Esperanto-instruado en la lernejoj, en la ĉiusemajna Esperanto-klubo, flegis kontaktojn kun aliaj lokaj grupoj, ekz. Futurateliero en Herzberg, kaj prelegis pri siaj landoj dum la Interkulturaj Vesperoj.

Aliaj iliaj taskoj enhavis helpon por la preparado de la Joachim Gießner-ekspozicio en la kastela muzeo, tradukadon por projektoj kaj kontribuon al la ĉiutaga ordigado en la Esperanto-biblioteko, kien ankaŭ ĉi-jare alvenis donace multaj libroj, gazetoj kaj arkivendaĵoj. Por ordigi ĉion oni bezonas grandan tempokadron. Dum la staĝado ili havis la bonŝancon veturi al Pollando, Hungario kaj Nederlando, ĉeesti eventojn de internaciaj Comenius-kaj Grundtvig-projektoj, en kiuj la Esperanto-Centro havas partnerajn rolojn.

Jam en la jaro 2013 ni ĉeestis la saman feston, kie prezentis sin multajn kulturaj grupoj ankaŭ el Afriko, Ameriko kaj Azio. Ni rimarkis, ke nemalmultaj homoj el diversaj landoj estas malfermitaj al la Esperanto-komunikada ideo.

Ni disdonis amason da informfolioj de Germana Esperanto-Asocio, kaj ni povis respondi al multaj demandoj. Kelkaj argumentis en la senco „finfine bona ideo por la homaro“, kaj ni ĝojis aŭdi pri pozitiva sinteno al la internacia lingvo. La Esperanto-informbudo kun flirtantaj flagoj, varbiloj, ktp. allogis multajn interesiĝantojn, kiuj ricevis informojn pri la lingvo, pri la gramatika strukturo, vortkrea logiko, internacia parolantaro, eventoj. Multaj haltis kaj babilis, starigis demandojn kaj prenis informilojn.

Povas esti, ke estonte la Internacia Koruso en Göttingen kantos ankaŭ en Esperanto, ekzemple ĉe Esperanto-kunvenoj en Herzberg. Certe dum la Festo de Kulturoj en majo 2015 ni denove varbos en la fama universitata urbo Göttingen.

91a Germana Esperanto-Kongreso en Erfurt

Dum Pentekosto 2014 (6.-9.6.) okazis en la sunbrila turingia ĉefurbo Erfurto la 91-a Germana Esperanto-Kongreso. Post pli ol 100 jaroj estis denove Turingio la gastiganta lando. Kiel kongresejo funkciis parto de la Evangelia Konsilantargimnazio (Evangelisches Ratsgymnasium) situanta rekte en la kerno de la juvelaĵo inter germanaj urboj.

Partoprenis sume 137 kongresanoj el pli ol 10 nacioj (i.a. delegacio el Ĉinio), al kiuj estis ofertata konsiderinda gamo da aranĝoj. Aldone okazis samloke KEKSO de la Germana Esperanto-Junularo kun deko da partoprenantoj, pasante laŭ kutima programo (ekz. kun lingvokursoj, Gufujo).

Jen la 42 dumkongresaj aranĝoj (sen antaŭprogrameroj

kiel interkonatiĝa ludo de Marlijne Hemelaar kaj nepublikaj aferoj):

☛ 2 koncerne aferojn de GEA (Konsultadoj / Membrokunveno)

☛ 4 oficialaĵoj (Akcepto ĉe la ĉefurbestro/ Malfermo solena / Festprelego de Bernd Krause: Dividita lando sed unuiginta kulturo - pri kelkaj historiaj turingiaĵoj / Fermo solena)

☛ 2 koncerne lingvoekzamenojn kaj instruadon (Stano Marček: Rektmetoda instruado de Esperanto / Stefan MacGill: Prezento de la internacia Esperanto-kurso 'Esperanto etape') - la KER-ekzamenoj bedaŭrinde ne okazis pro ne sufiĉa nombro da aliĝintoj

☛ 4 artaj aranĝoj (Dieter Schumann, Bärbel Macamo: Luther-spektaklo kun muziko / Roman Dobrzyński: Filmraporto pri Nepalo / Gunnar Fischer: Dancmuziko /



Rainer Kurz: Erfurta Esperanto-filmfestivalo)

☛ 5 ekskursoj (Corinna Schwaiger, Franz-Georg Rössler, Jörg Reddin: Arnstadt / Klaus Spies: Buchenwald - nazia koncentrejo kaj soveta speciala kaptitejo / Karl-Heinrich Reich, Bernhard Schwaiger: Baroka citadelo Petersberg en Erfurt, inkluzive la subaŭskultotunelojn / Andreas Emmerich, Magdaléna Fejfičová: Zoologia ĝardeno de Erfurto / Wolfgang Bohr: Hortikultura ĝardenego EGA)

☛ 7 fakaj kunvenoj (Roland Schnell: Malpli da spaco por Dioj en Esperantujo - kunveno de ATEO / Hedwig Fischer: Membrokunveno de la Esperanto-Ligo por kristanoj en Germanio - KELI / Lars Sözüer: Laborgrupo Rondvojaĝoj / Konrad Gramelspacher: Eŭropo - Demokratio - Esperanto / Zsófia Kóródy: Membrokunveno de AGEI / Sebastian Kirf: Laborrondo - novaj komunikadservoj de GEA / Guido Brandenburg: Kunveno de la germanaj fervojistoj - GEFA)

☛ 12 prelegoj kaj diskutoj (Gerrit Berveling: Prezento de la libro 'Konciza historio de kristanismo' / Peter Zilvar: Prezento kaj raporto pri la centro en Herzberg / Sebastian Kirf: Prezento de la novaj retaj sistemoj de GEA / Stano Marček: Sonlibroj en Esperanto / Stefan MacGill: Kiel agi internacie? / Franz-Georg Rössler: Johann Sebastian Bach - mondgeniulo el Turingio / Lars Sözüer: La Verdaj skoltroj - fari Esperanton alloga ankaŭ por adoleskuloj / Manfred Westermayer: Asocio de Verduloj Esperantistaj - PIEADC, projekto Mazingira en Tanzanio kaj D. R. Kongo / Elisabeth Schwarzer: Kiuj temoj kaj metodoj povas taŭgi por kontraŭrasismaj seminarioj en Esperanto?



Amika interparolo en la publiko: Prof. d-ino Fúrong Pan kaj Helga Plöttner. Foto: Hedwig Fischer

/ Roman Dobrzyński: Zamenhof en kunteksto de la libro 'Die Zamenhofstraße' kaj filmo 'Zamenhofa kuracejo' pri Szczawno Zdrój / Carsten Rose, Radistacio FREI: Podia diskuto el la aŭlo pri Esperanto kun la s-roj Berveling, Blanke, Gramelspacher, Fischer / Laŭra Sturm: Derivado de vortoj en Esperanto kompare kun germanaj dialektoj)

☛ 3 libroservoj el Ĉeĥio, Germanio kaj Slovakio (Stano Marček, Wolfgang Schwanzer)

☛ 2 matenaj preĝoj en la Refektorio de la eksa dominikana monakejo kaj 1 diservo en la Kirko de la predikantoj (Bernhard Eichkorn, Albrecht Kronenberger, Corinna Schwaiger)

Pri la bonstato korpa zorgis la teamo de Kafejo Paŭl.
Bernhard Schwaiger (LKK)



Komuna tagmanĝo sur la korto apud la Preĝejo de la Predikantoj. Foto: Hedwig Fischer

PROTOKOLL

der Bundesversammlung des Deutschen

Esperanto-Bundes e.V.

am Sonntag, 08.06.2014 in Erfurt

Beginn der Versammlung

9.36 Uhr

Anwesende Stimmberechtigte

80

Vom Vorstand anwesend:

Sebastian Kirf, Andreas Emmerich, Wolfgang Bohr, Andreas Diemel, Christof Krick und Dr. Rainer Kurz, sowie Annika Förster als Vertreterin der Deutschen Esperanto-Jugend

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Sebastian Kirf eröffnete die Versammlung und verwies darauf, dass die Sprache der Versammlung aus rechtlichen Gründen Deutsch sei.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung für die Versammlung erfolgte rechtzeitig in der Ausgabe 06/2013 der Verbandszeitschrift „Esperanto aktuell“. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Genehmigung der Tagesordnung

Ein Vorschlag zur Tagesordnung war in der Ausgabe 06/2013 der Verbandszeitschrift „Esperanto aktuell“ veröffentlicht worden. Der Vorschlag wurde ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Wahl der Protokollanten

Zur Aufnahme des Protokolls stellten sich Dr. Bernd Krause und Guido Brandenburg zur Verfügung. Sie wurden einstimmig damit beauftragt.

Genehmigung des Protokolls der Bundesversammlung 2013

Das Protokoll der Bundesversammlung 2013, veröffentlicht in der Ausgabe 04/2013 der Verbandszeitschrift „Esperanto aktuell“, wurde einstimmig bei 6 Enthaltungen angenommen.

Ehrung der Verstorbenen

Seit der letzten Bundesversammlung sind mit Veniamin Rozenberg im Juli 2013, Wilhelm Haas im September 2013, Maximilian Purschke im Oktober 2013, Rüdiger Sachs im November 2013, Alfred Engroff im Dezember 2013, Klaus Urban im Januar 2014, Theo Dieses und

Helmut Krone im Februar 2014, sowie Rudolf Müller im Mai 2014 neun Mitglieder des DEB gestorben.

2. Berichte der Bundesorgane

Bericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister Andreas Diemel verwies auf den in Ausgabe 02/2014 der Verbandszeitschrift „Esperanto aktuell“ vorveröffentlichten Kassenbericht, verlas dessen Textteil und erläuterte einzelne Positionen der enthaltenen Tabelle.

Rückfragen betrafen die Differenzierung verschiedener Positionen (wie „Spenden“ und „Spenden allgemein“ sowie die Zuordnung der Kosten für das Kurzfilmprojekt unter „Kosten für Werbung“) und die Erfassung jahresübergreifender Positionen (wie Vorauszahlungen und Ausgaben für Veranstaltungen).

Es wurde gebeten, die Aufwendungen für das Marie-Hankel-Zentrum in Kosten für die Miete und für die Veranstaltung der Kulturtage aufzuteilen. Die Anregung wurde aufgenommen und im später vorgestellten Haushaltsplan 2014 bereits umgesetzt.

Der Schatzmeister unterstrich, dass die Veranstaltung PSI in 2013 (dank intensiver Bemühungen zum Eintreiben von Außenständen) wie auch in 2014 finanziell ausgeglichen seien; dies betreffe auch den Kongress 2013 in Nürnberg. Er bedankte sich bei Olaf Schreiber für die tabellarische Aufstellung aller Buchungsvorgänge im abgelaufenen Jahr.

Bericht der Rechnungsprüfer

Für die Rechnungsprüfer Guido Brandenburg und Dr. Andreas Kueck verlas Guido Brandenburg den Bericht über die Kassenprüfung am 11.04.2014 und am 13.04.2014.

Geprüft wurde anhand von Dateien, Kontoauszügen und Belegen. Beanstandungen ergaben sich nur in geringem Umfang.

Die Mittel wurden satzungsgemäß verwendet und mit der erforderlichen Transparenz verwaltet.

Die Rechnungsprüfer schlugen die Entlastung des Schatzmeisters vor.

Bericht des Vorstands

Für das Jahr 2013 war kein Vorstandsbericht in der Verbandszeitschrift veröffentlicht worden. Der Vorsitzende Sebastian Kirf erläuterte daher anhand einer Stichwortliste die Schwerpunkte des vergangenen Jahres.

Wesentlich waren hier Maßnahmen zur intensiveren Nutzung der neuen Medien. So konnten etwa durch die Einführung von Video- und Telefonkonferenzen die Abstimmung innerhalb des DEB-Vorstands wie auch die

Kommunikation mit der Deutschen Esperanto-Jugend verbessert werden.

Die Akten des Berliner Büros werden zur Übergabe an das Bundesarchiv vorbereitet (s. auch <http://www.youtube.com/watch?v=a4FLVgUL11E>). Hierzu wurde neue Hard- und Software beschafft. Das Projekt dauert an.

Änderungen hat es beim Internetauftritt des DEB gegeben. Einerseits konnte ein Dienstleister mit der Vorhaltung der Serverkapazität beauftragt werden. Der Vorstand hat sich für diese zukunftssichere Alternative entschieden und wird nach dem Transfer der Daten auf den eigenen Server verzichten. Noch im Umstellungsprozess ist die Gestaltung der Internetseiten. Gruppen und Landesverbänden soll dort Raum und Rahmen zur Verfügung gestellt werden, das Erscheinungsbild soll verbessert und vereinheitlicht werden.

Für den Mailverkehr wurden Postfächer nach neuer Systematik eingerichtet. Sie sollen den Vorstandsressorts und den Funktionsträgern zur Verfügung stehen. Es ist daran gedacht, später auch privaten Nutzern gegen Gebühr Mailserverkapazität anzubieten.

Begonnen wurde die Arbeit an der Erneuerung der Datenbank für die Mitgliederverwaltung. Ziel ist eine Erweiterung der Möglichkeiten, wie die Generierung von Einziehungsaufträgen nach SEPA-Standard, eine vollständige Änderungshistorie und ein benutzerfreundlicherer Umgang.

Investiert wurde in eine neue Telefonanlage für das Berliner Büro und eine Kuvertiermaschine.

Für die Öffentlichkeitsarbeit ist neues Werbematerial gedruckt (auch Briefpapier und -umschläge). Mit Louis-Ferdinand von Wunsch-Rolshoven konnte ein erfahrener Beauftragter für die Pressearbeit gefunden werden.

Mit Unterstützung der Stiftung Mondo konnte der DEB-Vorsitzende Sebastian Kirf im Januar 2014 den Internationalen Esperanto-Kongress in Granada (Nicaragua) besuchen und sich ein Bild von Kraft und Dynamik der dortigen Bewegung machen.

3. Entlastung des Vorstands, insbesondere des Schatzmeisters

Vorstand und Schatzmeister wurden einstimmig entlastet, der Schatzmeister mit 3 Enthaltungen, der Vorstand insgesamt mit 1 Enthaltung.

4. Haushaltsplan 2014

Den Haushaltsplan 2014 nahm Sebastian Kirf zum Anlass, die Mitarbeiterin im Berliner Büro (BerO), Sibylle Bauer, der Versammlung vorzustellen. Dank ihres Einsatzes ist für eine kontinuierliche, verlässliche und persönliche

Mitgliederbetreuung gesorgt. Neben dieser Aufgabe kümmert sie sich auch um das Scannen der Akten für die Archivierung. Da ihr hierfür nur wenig Zeit bleibt, ruft der Vorstand zu Zielspenden auf, um den derzeitigen Teilzeitvertrag aufzustocken.

Pressesprecher Dr. Rainer Kurz konnte durch eine spontane Wette in der Versammlung hierfür bereits Spenden bzw. Spendenzusagen in Höhe von 3.931,52€ eintreiben.

Die Rückfragen zum Haushaltsplan betrafen in erster Linie den Grund und die Verbuchung eines Kredits an die Deutscher Esperanto-Jugend, die wegen des unkoordinierten Abbaus eines Guthabens in finanzielle Schieflage geraten ist und nicht ausreichend liquide ist, um für das Internationale Seminar (IS) in Vorlage gehen zu können. Die Rückzahlung des Kredits ist für Januar 2015 vertraglich vereinbart.

Der Haushaltsplan wurde bei 8 Enthaltungen einstimmig gebilligt.

5. Behandlung von Anträgen

Die Kosten für die Erstellung der Kurzfilm-DVD in Höhe von 1.900 € haben sich der DEB und die Rainer-Kurz-Stiftung geteilt, wobei der DEB als Herausgeber erscheint, die Rainer-Kurz-Stiftung mit 1.400 € aber den größeren Anteil getragen hat. Es wurde beantragt, die Stiftung durch einen Zuschuss von zusätzlich 1.000 € zu entlasten. Der Vorstand rief zu Zielspenden an die Stiftung auf, sprach sich aber gegen eine Änderung der Finanzierungsanteile im konkreten Fall aus.

Der Antrag wurde zur Abstimmung gestellt und mit 9 Ja-Stimmen und 25 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

6. Ort und Zeit der Bundesversammlung 2016

Den Vorschlag, die Bundesversammlung 2016 am Pfingstsonntag und in München zu veranstalten, nahm die Versammlung bei 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen an.

7. Verschiedenes

Der stellv. Vorsitzende Andreas Emmerich berichtete von einer Betriebsprüfung der Rentenversicherung, die keine Beanstandungen ergeben hat.

Sebastian Kirf bedauerte das Fehlen des Ehrengastes François Hounsounou aus Benin. Er sei durch einen Trauerfall an der Reise nach Erfurt gehindert worden.

Dr. Bernd Krause gab Erläuterungen zur Auflösung des bayerischen Landesverbandes BELO. Nach seinem beruflich bedingten Rückzug als Vorsitzender war es nicht gelungen, ausreichend Kandidaten für einen neuen Vorstand zu finden. Die Auflösung war die einzige

verbliebene Option. Der im Anschluss hieran geäußerte Vorschlag, andere Landesverbände des DEB sollten sich daran ein Beispiel nehmen, weil sie ihren Zweck nicht erfüllten, fand nicht die Unterstützung der Versammlung. Regionale Strukturen hätten immer dann einen Sinn, wenn sie lebten, auch wenn sie ursprünglich mit einem anderen Ziel gegründet worden seien.

Der Sächsische Esperanto-Verband denkt ebenfalls an Selbstauflösung und bittet dringend um Unterstützung.

Auf die Neuwahl eines Kassenprüfers wurde verzichtet, da Dr. Andreas Kück sich bereit erklärt hatte, die Funktion ein weiteres Jahr wahrzunehmen.

Ende der Versammlung

11.44 Uhr

Im Anschluss an die Bundesversammlung stellte Heinz-Wilhelm Sprick die Stadt Hameln und das umliegende Weserbergland als Austragungsort des 92. Deutschen Esperanto-Kongresses vor.

Mittwoch, den 11.06.2014

Guido Brandenburg
Protokollführer

Dr. Bernd Krause
Protokollführer

Sebastian Kirf
DEB-Vorsitzender



Diskuto: Bernhard Schwaiger, Sebastian Kirf kaj Corinna Schwaiger



Du ukulelistoj: Gunnar Fischer kaj Elena Wilke

Vortoj el personaj nomoj

La Germana gazeto „Die Welt“ prezentis dek germanlingvaj vortojn, kiuj devenas de familiaj aŭ individuaj nomoj.

Inter ili estas ekzemple „Boykott“ (bojkoto) de Charles Cunningham Boycott, Brita bienoadministranto en Irlando. 1879 la farmantoj de Boycott havis la rajton, ne komerci kun li kaj eviti interrilaton kun li. Aliaj ekzemploj estas „verballhornen“ (fuŝi), laŭ la tipografisto Balhorn el Lübeck kaj „Silhouette“ (silueto) laŭ la Franca financministro Étienne de Silhouette, kiu dekoris kastelon ne per pentraĵoj, sed per papersiluetoj tonditaj. (VDS-Infobrief, www.welt.de).

Rimarko: Eble interesa pensludo por legantoj estas la demando, kiuj tiaj vortoj ekzistas en Esperanto, ekzemple „kabei“ aŭ „bofrontido“.

Mezurilo por la vitaleco de lingvo

Kun helpo de t.n. lingvovitalecbarometro „EuLaViBar“ povas esti ekzamenate kigrade lingvo estas mortminacata.

Sciencistoj de ok universitatoj el ses Eŭropaj landoj realigis tiun barometron kadre de studaĵo subtenata de EU. La ilo disponeblas al ĉiu intereso en la Interreto (www.eldia-project.org/index.php/eulavibar).

„Ni evoluigis la instrumenton por studi la parte tre minacatajn lingvojn de la Finn-Ugraj malplimultoj“, klarigis profesorino Anneli Sarhimaa de la Johannes-Gutenberg-universitato en Mainz (majnc).

„Sed la lingvobarometro precipe aplikeblas je ĉiuj minacataj lingvoj“

(idw-online.de)
Informis Uwe Stecher

Pli ol mil afiŝoj ciferecigitaj en Vieno

La Kolekto por Planlingvoj kaj la Esperantomuzeo de la Aŭstria Nacia Biblioteko ciferecigas kaj interrete publikigas pli ol 1.000 afiŝojn.

La valoro de muzeoj konsistas ne nur en la objektoj elmontritaj, sed ankaŭ en la havaĵo, kiun ili konservas en stokejoj. Tiel en la Esperantomuzeo en Vieno oni povas vidi nur relative etan parton, sed per daŭra ciferecigo jam granda parto de la materialo estas videbla en la Interreto!

14.288 interesatoj vizitis en la jaro 2013 la Esperantomuzeon en Vieno, inter ili multaj lernantoj kaj junuloj. Aldone al tiu sukceso ĝi strebas, eĉ pligrandigi la kontakton kun la publiko, kaj tiel en giganta fortostreĉo fotis aŭ skanis grandan parton de la havaĵo por meti ĝin en la Interreton.

Ekde la jaro 2007 la Kolekto por Planlingvoj kaj la Esperantomuzeo de la Aŭstria Nacia Biblioteko realigis plurajn projektojn pri ciferecigo: ĝis nun estas skanitaj pli ol 400 libroj kaj 45 diversaj periodaĵoj, kiuj estas libere kaj senpage legeblaj sur la retejo de la Kolekto por Planlingvoj. Krome de tio pli ol 2.500 muzeaj objektoj, pli ol 2.000 bildpoŝtkartoj kaj ĉirkaŭ 7.000 fotoj estas enretigitaj en la bilddatumbankon „Bildarchiv Austria“. Dum la pasintaj jaroj ankaŭ oni ciferecigis ĉirkaŭ 200 Esperanto-sonbendojn, kiuj aŭskulteblas en la legsalono de la Kolekto por Planlingvoj. Ĉi-jare plia projekto efektiviĝas: pli ol 1.000 afiŝoj estas skanitaj kaj la unuaj 800 jam estas videblaj en la „Bildarchiv Austria“.

Kolektado, konservado, esplorado kaj disponigo estas la bazaj funkcioj de ĉiu muzeo. Tiajn taskojn la Esperantomuzeo plenumas jam ekde pli ol 85 jaroj. Pro tio la kolekto kontinue kreskis tiel, ke ĝi nuntempe gardas interalie pli ol 1.200 afiŝojn el la pasintaj 125 jaroj.

La afiŝoj en la Esperantomuzeo estas tiel diversspecaj kiel sia historio. La listo estus tro longa, por nomi ĉiujn specojn. Inter ili estas afiŝoj pri universalaĵ, landaj aŭ fakaj kongresoj, afiŝoj pri foiroj, festivaloj aŭ koncertoj, pri turismo, kursoj aŭ prelegoj. La plej malnova Esperanto-afiŝo estas el la jaro 1906 pri la 2-a Universala Kongreso en Ĝenevo (la plej malnova el ĉiuj estas Volapük-afiŝo el la jaro 1890), aktuale la plej nova el la jaro 2014 pri la 99-a Universala Kongreso en Bonaero.



Afiŝoj estas kolektindaj, konservindaj kaj dokumentindaj. Imprese kaj vive, ofte bunte, ili ilustras pasintan tempon kaj tiel peras interesajn historiajn enrigardojn. Ili ne ekzistas sen signifo, ili ne ekzistas per si mem, sed per sia mesaĝo kaj funkcio el la tempo de sia estiĝo. Se oni ne ĝustatempe kolektas kaj konservas afiŝojn, ili perdiĝas kune kun la rakontoj, kiujn ili transportas.

Bedaŭrinde afiŝoj povas relative facile suferi multspecajn difektojn, des pli gravas, ke oni fake prizorgas kaj sekure konservas ilin. En la Esperantomuzeo ili troviĝas en speciala stokejo – en apartaj tirkestoj – klimatizita, sekura kontraŭ incendio

kaj alirebla nur por personoj kun speciala permeso. La temperaturo kaj la aera humido estas idealaj por daŭra protektado kaj kongruas kun la plej aktualaj normoj preskribitaj de specialistoj por garantii la konservadon de la materialo.

La Esperantomuzeo ne nur gardas malnovajn afiŝojn, sed ĝi ankaŭ aktive kolektas nuntempajn por montri kaj transdoni al futuraj generacioj historiojn, kiujn rakontas la kolektaĵoj pri la nunaj Esperanto-vivmedioj.

Kontaktoj: Sammlung für Plansprachen und Esperantomuseum der Österreichischen Nationalbibliothek, Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien. Tel. +43-1-53410-730. Retadreso: esperanto@onb.ac.at

Retejo de la Kolekto por Planlingvoj:
<http://www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen.htm>

Retejo de la Esperantomuzeo:
<http://www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/esperantomuseum.htm>

Retejo de la „Bildarchiv Austria“:
<http://www.bildarchiv.austria.at/Pages/Search/QuickSearch.aspx>

Kelkaj ekzemploj: ÖNB ESP Pla 5-443: Hansi Rüger, ĉirkaŭ 1910 (dorspaĝe). ÖNB ESP Pla 5-441: 1-a Kongreso Internacia de Katolikoj Esperantistaj, Paris 1910 (dorspaĝe). ÖNB ESP Pla 1-1906: 2-a Universala Kongreso, Ĝenevo 1906 (sur la bildo). ÖNB ESP Pla 1-1933: 25-a Universala Kongreso, Kolonjo 1933 (dorspaĝe). ÖNB ESP Pla 4-Wien-1926: X. Internacia Foiro, Vieno 1926. ÖNB ESP Pla 1-1936: XXVIII. Universala Kongreso, Vieno 1936 (dorspaĝe). ÖNB ESP Pla 5-643: Lange Nacht der Sprachen, Wien 2011.

Politikaj partioj kaj lingvaj rajtoj

Okaze de la Eŭropaj Balotadoj 2014, Kataluna Esperanto-Asocio (KEA) sendis demandaron pri lingvaj rajtoj al la partioj, kiuj ilin partoprenas. La demandaron respondis ses politikaj partioj. La respondoj montras la malsimilan vidpunkton de la partioj pri la lingva politiko en Eŭropa Unio. Se temas pri la enkonduko de iu neŭtrala lingvo en la Eŭropa spaco la politikaj partioj ne vetas malferme je Esperanto kiel helplingvo de EU. Tamen kelkaj montris sin pretaj pridebati la aferon. Legu pli detale en la novaĵretejo La Balta Ondo:

<http://sezonoj.ru/2014/05/kataluna-3/>

Etnologia mapo listigas ĉiujn mondajn lingvojn

Internacia etnologia asocio Ethnologue kunmetis liston de ĉiuj lingvoj en la mondo. Inter ili estas ankaŭ Esperanto. Tio estas grava agnosko al Esperanto, ĉar ĝi kolektas nur etnajn lingvojn. Oni faris escepton pri Esperanto, ĉar ĝi estas efektive uzata kaj kondukas kvazaŭ etna lingvo. Ĝi estas vivanta, evoluanta kaj posedanta sian kulturon, kaj ĝi eĉ havas denaskajn parolantojn. Ĉar oni listigas la lingvojn laŭ landoj, kaj Esperanto ne havas sian landon, oni metis ĝin al Pollando pro ĝia tiea deveno. Troveblas la listo de lingvoj en la paĝaro www.ethnologue.com kaj pri Esperanto ĉi tie:

<http://www.ethnologue.com/about/language-info>

Esperanto-televido „ETV” en Aŭstralio

En aprilo komencis elsendi la interreta Esperanto-Televido „ETV” en Sidnejo. La unua elsendo de ETV prezentis trihoran programon. Post la unua elsendo oni povas spekti la programon senĉese, kaj duhoran novan programon ĉiusemajne. La enhavo estas plejparte en Esperanto, kaj konsistas el originalaj aŭ dublitaj programoj, kaj ankaŭ „zorge elektitaj filmetoj kreitaj de kontribuantoj ĉirkaŭ la mondo.” Esperanto TV estas rezulto de kunlaboro inter la sidnej-baza Language Festival Association (Asocio de Lingvaj Festivaloj) kaj la aŭstralia amaskomunika kompanio iStreamStudios.

(esperantotv.net; Szilvási László, Ret-Info)

La prezidento de Kroatio akceptis Esperantistojn

La prezidento de Kroatio Ivo Josipović akceptis delegacion de Esperantistoj okaze de la Eŭropa Esperanto-Kongreso en Rijeka, kies aŭspicianto li estas. En la delegacio estis prezidanto de Eŭropa Esperanto-Unio (EEU) Seán Ó Riain, sekretario de EEU Zlatko

Tišljar, estrarano de EEU Nikola Rašić, prezidanto de Kroatia Esperanto-Ligo (KEL) Anto Mlinar, sekretariino de KEL Spomenka Štimec, prezidanto de Loka Kongresa Komitato Boris Di Costanzo kaj prezidanto de Kroatia Esperanto-Junularo Đivo Pulitika. La interparolo daŭris 30 minutojn. La delegacio prezentis al Ivo Josipović la laboron de Eŭropaj Esperantistoj. Ili aparte petis lin subteni la proponon de EEU al Buroo de Eŭropa Parlamento okazigi unu sesion de Euroscola en 2015 en Esperanto. Ivo Josipović, kiu profesie estas interalie ankaŭ muzikisto komponisto, havis apartan intereson pri muziko en Esperanto, kaj petis, ke oni sendu al li informojn pri tio kaj Esperantan tradukon de la Kroata himno.

(La Balta Ondo,

<http://sezonoj.ru/2014/06/kroatio/>)

Novjorka Simpozio pri Lingvo kaj Egaleco

La simpozio ĉe Church Center, Novjorko, okazis en aprilo sub aŭspicio de Centro de Esploro kaj Dokumentado pri Mondaj Lingvaj Problemoj (CED), Laborgrupo pri Lingvoj ĉe Unuiĝintaj Nacioj, kaj Universitato de Hartford. Universala Esperanto-Asocio (UEA) rolis kiel la gastiga organizaĵo, kun parta subvencio de Esperantic Studies Foundation. La evento altiris ĉirkaŭ 70 homojn, inter kiuj estis reprezentantoj de neregistaraj organizaĵoj, oficistoj de UN, universitatoj, profesiaj tradukistoj, anoj de UN-misioj, kaj aliaj lingvolaboristoj. Humphrey Tonkin prezidis la simpozion. La inaŭguran paroladon prezentis Mark Fettes de la Universitato Simon Fraser, Kanado, nuna prezidanto de UEA, kiu emfazis gravecon de la lingvoj kiel faktoro en internaciaj aferoj ĝenerale kaj daŭripova evoluigo specife. Li atentigis, ke UN donas malmultan atenton al lingvaj demandoj. Entute dekdu pliaj referaĵoj estis prezentitaj de fakuloj kaj aktivuloj el ses landoj. Por fermi la eventon Mark Fettes gvidis ĝeneralan diskuton pri „tagordo por esploroj pri lingva egaleco.”

(esperantic.org)

Subteno de UEA por neŝtataj kolektoj kaj Esperantaj bibliotekoj

Danke al donaco de la gefiloj de Johano kaj Maria Bachrich UEA povis denove starigi fondaĵon por subteni la pliriĉigon de la kolektoj de Esperanto-bibliotekoj. Ekde 1997 funkciis Biblioteka Apogo Roma kaj Poul Thorsen, kies kapitalo elĉerpiĝis en 2011. Lastatempe la gefiloj de ges-roj Bachrich donacis al UEA 20.000 USD kiel kapitalon de la biblioteka apogo. J. Bachrich estis eminenta Venezuela Esperantisto, kiu naskiĝis en 1921 en Vieno kaj lernis Esperanton

en 1938 en Zemun (Jugoslavio). Ekde 1948 li vivis en Venezuelo, kaj longe estis la motoro de Venezuela Esperanto-Asocio. Bachrich estis ankaŭ mecenato de la movado, kontribuante i.a. al la realigo de la instruaj videoprojektoj „Mazi en Gondolando“ kaj „Esperanto: Pasporto al la tuta mondo“. Biblioteka Apogo Bachrich disdonos subvenciojn unuafoje ĉi-jare. Ili estas celitaj al Esperanto-bibliotekoj, kiuj ne estas financataj de ŝtata, urba aŭ alia nemovada instanco. (uea.org)

Ekspozicio „Domo de Eŭropa Historio en Ekzilo“ de Thomas Bellinck en Vieno

Okaze de Vienaj Festotagoj prezentigis la ekspozicio, kiu ekis en Bruselo. Aŭtoro de la ekspozicio, Thomas Bellinck, en ĝi prezentas Eŭropan Union el vidpunkto de la jaro 2060, kiel historiaĵon fiaskintan en 2018. Kvankam la artisto ne estas eŭropskeptikulo, kelkaj el liaj prognozoj pri la estonteco jam realiĝis. Menciindas, ke ĉiuj priskriboj estas en Esperanto, kaj nur plej gravaj tekstoj estas ankaŭ en la angla, germana kaj franca. Iu estonta formo de Esperanto estas lingvo uzata de la eŭronostalgiaj, kiuj reinstalas la muzeon en la 2-a intermondmilita periodo. La aŭtoro ja mem ne parolas Esperanton, do la Esperanto-teksto foje estas iom malpli kvalita pro la maŝina traduko de Guglo.

„Domo de Eŭropa Historio en Ekzilo - Das Haus der europäischen Geschichte im Exil“

- <http://www.festwochen.at/de/programmdetails/domo-de-europa-historio-en-ekzilo/>

Pasporta Servo papere en 2015

Nova respondeculo pri Pasporta Servo, Roy McCoy, kiu laboris 25 jarojn en la Centra Oficejo de UEA, kaj lastjare emeritiĝis, menciis en intervjuo por *Libera Folio*, ke estonta papera eldono de *Pasporta Servo* aperos en 2015. Lasta papera eldono estis farita en 2011, kaj la retejo de PS havas multajn problemojn kun sia funkciado. Roy McCoy komence esperis, ke eblas rapide prizorgi aperigon de la papera eldono, sed la stato de la aferoj montriĝis tia, ke ĝi atendeblas nur en januaro 2015, kiel li rakontas en intervjuo de *Libera Folio*. (www.liberafolio.org/2014/pasporta-servo-aperos-papere-nur-en-2015)

164 personoj partoprenis en la 3-a tutmonda ekzamentago

La 14-an de junio, per la parola ekzamensesio en la Brazilo urbo Kuritibo, finiĝis la Tria Tutmonda Ekzamentago, en kiu partoprenis 164 personoj en

12 landoj. En 5 lokoj okazis ankaŭ la parola parto. Por la ekzamenoj kunlaboris pli ol 50 personoj. En la reta ekzamenado partoprenis Katalin Kováts, Petra Smidéliusz, Márta Kovács kaj Zsófia Kóródy. Por faciligi la organizajn taskojn kaj proceduron, edukado.net konstruigis, kun la financa subteno de UEA, retan KER-agendon, kie la organizantoj povis sekvi laŭpaŝe siajn fendaĵojn, ricevi avertojn pri limdatoj kaj marki siajn faritaĵojn. Multaj kunlaborantoj ŝatis tiun novan laborformon. La atestilojn oni enmanigis dum la UK en Bonaero rekte al la ĉeestantaj sukcesintoj aŭ al la reprezentantoj de la ekzamenlokoj. (edukado.net)

Novaj libroj en la Scienca kaj Teknika Esperanto-Biblioteko, STEB

La uzado en sciencaj kaj profesiaj kampoj postulas – krom la entuziasmo – ankaŭ terminarojn kaj fakajn esprimojn. Antaŭ ol verki sciencajn aŭ fakajn artikolon oni devas konatiĝi kun la jam ekzistantaj terminoj, fakaj esprimoj kaj parolturnoj. Ĉe „Scienca kaj Teknika Esperanto Biblioteko“, STEB, estas kolektataj Esperantlingvaj teknikaj kaj natursciencaj artikoloj, verkoj kaj elektronikaj libroj. Liston de nove aldonitaj libroj oni publikigas de tempo al tempo en interretaj retlistoj kaj pere de Ret-Info. STEB estas funkciigata de „Lingvo-Studio, LS“ en la Esperanto-Centro Eventoj en Budapeŝto, kaj ne ricevas eksteran financon subtenon.

(www.eventoj.hu/steb/)

Kvar IKU-prelegoj en la Reta Kinejo

Kvar filmitaj prelegoj de la Internacia Kongresa Universitato en la 97-a UK en Hanojo aldoniĝis al la kolekto de la Reta Kinejo de UEA en YouTube. Ĉiuj filmoj estas realigitaj de Francisco L. Veuthey. Sub la titolo „Movado aŭ kulturo?“ Humphrey Tonkin traktas la ideologian bazon de la Esperanto-poezio, dum Jonathan Cooper parolas pri „moderna arto: kio ĝi estas kaj de kie ĝi venas?“. Jukka Pietiläinen havas ĵurnalistikan temon, „Novaĵoj translimen“, sub kiu li analizas la geografian strukturon de internaciaj novaĵoj. „Kiu kontrolas la registarojn de la mondo?“ demandas Gábor Márkus, priskribante mekanismojn en diversaj landoj por kontroli la funkciadon de ĝiaj registaroj. La tekstoj de la prelegoj estas publikigitaj en la t.n. IKU-libro. (GK de UEA,

<http://uea.org/dokumentoj/komunikoj/gk.php?no=540#2>)

Kolektis kaj prilaboris
Uwe Stecher

Medienecho

Ich bedanke mich herzlich für zugesandte Artikel und Hinweise. Bitte geben Sie bei Mitteilungen einen eindeutig identifizierbaren Absender und einen sinnvollen Betreff an. Dubios erscheinende Mails bleiben unberücksichtigt.

Für nicht im Netz zu findende Berichte sende ich - soweit möglich - Interessenten gerne Kopien zum persönlichen Gebrauch (nur per Netzpost) zu. Anfragen an „medienecho@esperanto.de“ - Bitte den jeweils genannten Betreff angeben.

Netzbeiträge, die nur über Angabe persönlicher Daten, per Paßwort, kostenpflichtig oder nach Anmeldung zu lesen sind, werden in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Das umständliche Eintippen langer Adressen können Sie sich sparen. Unser Medienecho finden Sie jetzt tagesaktuell auf den Netz-Seiten des D.E.B. Dort gelangen Sie durch Anklicken der Links ganz einfach zu den entsprechenden Netzseiten:

<http://www.esperanto.de/medienecho>

15. Juli 2014

TT-Tiroler Tageszeitung (Onlineausgabe)

Esperanto, la lingvo de la paco
Altbekanntes und z. T. Altbackenes, frischer dürfte die anschließende Diskussion werden.
Esperanto, la lingvo de la paco
Altbekanntes und z. T. Altbackenes, frischer dürfte die anschließende Diskussion werden

1. Juli 2014

www.pinwand.ch

1. Schweizer Esperanto-Jugend-Singwettbewerb
Bist du zwischen 14 und 25 Jahre alt?
komponierst und textest du deine eigenen Songs?
Möchtest du dein Lied vor Publikum präsentieren?
Hier die Gelegenheit dazu!
Wichtig dabei ist, dass du einen selbst komponierten und auf Esperanto getexteten Song präsentierst. Anmeldeschluß ist der 1. Oktober 2014
<http://www.pinwand.ch/Jugend-Singwettbewerb-175028.aspx>

29. Juni 2014

Habsburger.net

„Der Erste Weltkrieg und das Ende der Habsburgermonarchie“
– die virtuelle Ausstellung zur Geschichte des Krieges von 1914 - 1918 in Österreich.
Zwischen der Esperantobewegung und der Friedensbewegung gab es in der Zeit vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges zahlreiche enge Beziehungen sowie inhaltliche und personelle Überschneidungen, die den Historiker Bernhard Tuider dazu veranlassten, von „Parallelbewegungen“ zu sprechen.
<http://www1.habsburger.net/de/kapitel/friede-und-sprache-die-friedens-und-die-esperantobewegung>

26. Juni 2014

Bayerische Staatsbibliothek

Virtuelle Ausstellung: Konstruierte Sprachen
mit viel Interessantem zu Plansprachen, insbesondere zu Esperanto und auch Volapük
<https://www.bsb-muenchen.de/veranstaltungen/ausstellungen/virtuelle-ausstellung-konstruierte-sprachen/virtuelle-ausstellung-konstruierte-sprachen-19/>

13. Juni 2014

Augsburger Allegemeine

Kinderwagen geschoben und Esperanto gelernt
Monsignore Hermann Zimmerer und Michael Scherm widmen sich seit Jahren dieser Plansprache. Eine umfangreiche Büchersammlung machte Zimmerer Scherm zum Geschenk.
<http://www.augsburger-allgemeine.de/illertissen/Kinderwagen-geschoben-und-Esperanto-gelernt-id30190562.html>

11. Juni 2014

Esperanto in Berlin und Brandenburg

Bilder vom Deutschen Esperanto-Kongress in Erfurt
<http://esperanto-berlin.blog.de/2014/06/11/fotoj-de-erfurt-18645880/>

11. Juni 2014

ARD-Mediathek Erste Esperanto-Konferenz

Utopie oder Zukunft: Sich mittels Esperanto weltweit verständigen.
<http://www.linguaviva-uebersetzungen.de/blog/utopie-oder-zukunft-sich-mittels-esperanto-weltweit-verstaendigen/>

10. Juni 2014

freie-Radios.net

Diskussionsrunde: Esperanto heute
Zwischen dem 6.-9. Juni 2014 (Pfingsten) fand in Erfurt der 92. Deutsche Esperanto-Kongress statt. Wir hören Dr. Detlev Blanke, Gerrit Bereling, Konrad Gramelspacher, Dr. Rudolf Fischer in einer sehr interessanten Gesprächsrunde mit verschiedenen Blickwinkeln auf die Sprache Esperanto. Moderation: Karsten Rose (Radio FREI).
<http://www.freie-radios.net/64334>

6. Juni 2014

Herzberg am Harz

Medaillenkunst & Esperanto
Mit einer Feierstunde wurde am 31. Mai die Ausstellung „Medaillenkunst & Esperanto“ im Esperantobereich des Museums in Herzberg eröffnet.
<http://www.herzberg.de/magazin/artikel.php?artikel=2621&type=2&menuid=377&topmenu=7>

5. Juni 2014

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern – Mediathek

Eine Stunde lang „Esperantowelle“, eine Sendung vom 5. Juni
http://mmv-mediathek.de/sendungen/nb-radiotreff_88_0/12112-esperanto-welle.html

5. Juni 2014

DRadio Wissen

Esperanto trifft HipHop

Max Herre von Freundeskreis kennt sich mit Esperanto aus: Das zweite Album seiner Band Freundeskreis wurde nach dieser Sprache benannt. Nicht einfach nur so, sondern weil die Musiker fanden, dass HipHop und Esperanto viele Gemeinsamkeiten haben. Genau wie Esperanto sei auch Hip Hop ein Sammelbecken mit unterschiedlichen Einflüssen.

<http://dradiowissen.de/beitrag/esperanto-max-herre-uber-die-plansprache-und-hip-hop>

5. Juni 2014

Rhein-Neckar-Zeitung

Schaut sich der kleine Anton mit seinem Papa Bilderbücher an, kommt es vor, dass er begeistert „leono“ ruft und dabei auf einen Löwen tippt. Für ihn und seine Eltern, Robert und Carolin Weemeyer, gehört Esperanto zum Alltag.

http://www.rnz.de/gesellschaft/00_20140605084500_110688824-Esperanto-im-Sandkasten---Wenn-eine-Kunst--zur.html

31. Mai 2014

Märkische Online-Zeitung

Esperanto für Anfänger

Frankfurt (Oder) - Esperanto-Clubs gab es in der DDR in vielen Städten, nach der Wiedervereinigung aber ging das Interesse an der Plansprache zurück. Rund 100 aktive Anhänger hat Esperanto heute in Brandenburg und Berlin. In Frankfurt gibt es nun einen Neuanfang: Ronald Schindler unterrichtet Esperantofreunde in einem Anfängerkursus.

<http://www.moz.de/nachrichten/brandenburg/artikel-ansicht/dg/0/1/1284692/>

27. Mai 2014

Hier mal ein kleiner Einkaufstip für ein pfiffiges Esperanto-Etui:

<http://www.beiz.de/brunnen-schlamper-etui-esperanto-beige-ungefuellt-bs893-1049009.html>

23. Mai 2014

Zeit online

Europäische Verständigung - Computer statt Esperanto

Die Verständigung in der EU scheitert oft auch an den vielen verschiedenen Sprachen. Doch Besserung ist in Sicht.

von Lisa Caspari

<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-05/europaeische-verstaendigung-sprachen-europa>

23. Mai 2014

testedich.de

Was weißt Du über die internationale Sprache Esperanto?

Mal was ganz Neues: Ein munteres Quiz mit 18 nicht zu schweren Fragen

<http://www.testedich.de/quiz34/quiz/1400746448/Was-weisst-Du-ueber-die-internationale-Sprache-Esperanto>

22. Mai 2014

Süddeutsche.de

Die Macht des Englischen

Beweis für „geistige Armut“ oder eine überfällige Forderung?

Unser Plädoyer für eine Englisch sprechende EU hat im Rahmen der Europa-Recherche eine Kontroverse ausgelöst.

<http://www.sueddeutsche.de/politik/leserkommentare-zur-europa-recherche-die-macht-des-englischen-1.1970956>

22. Mai 2014

Esperanto in Berlin und Brandenburg

Das Esperanto-Verlagswesen in Berlin zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Wie konnte es sein, daß es vor 100 Jahren in Berlin rührige Esperanto-Verlage gab, die unentwegt Literatur in und über Esperanto auf den Markt brachten...

<http://esperanto-berlin.blog.de/2014/05/22/verlage-berlin-18507788/>

20. Mai 2014

Thüringische Landeszeitung

Luther auf Esperanto

zum Kongress in Erfurt

(Eine Kopie des Original-Artikels zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu: „medienecho@esperanto.de“, Betreff „Luther“)

20. Mai 2014

ÖDP

Die ÖDP stellt sich vor: Auf Esperanto!

https://www.oedp.de/fileadmin/user_upload/bundesverband/service/werbemittel/Image_Heft_Esperanto.pdf

19. Mai 2014

openPR – das offene Portal

Über Pfingsten 2014 treffen sich die deutschen Esperantosprecher in Erfurt zum 91. Deutschen Esperanto-Kongress. Erwartet werden über hundert Teilnehmer - einige reisen aus dem Ausland an, aus den Niederlanden, Frankreich, Tschechien, Slowakei und Polen.

<http://www.openpr.de/news/795810.html>

17. Mai 2014

ARD-Mediathek – Das Kalenderblatt, Bayern 2

17. 5. 1935: Esperanto wird an deutschen Schulen verboten .

<http://www.ardmediathek.de/tv/Das-Kalenderblatt-Bayern-2/Esperanto-an-deutschen-Schulen-verboten-/Bayern-2/Audio-Podcast?documentId=21097816&bcastId=5949906> <http://www.openpr.de/news/795810.html>

17. Mai 2014

Thüringische Landeszeitung

Die Träger des grünen Sterns reden in ihrer eigenen Sprache

Über den Erfurter Kongress

(Eine Kopie des Original-Artikels zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu: „medienecho@esperanto.de“, Betreff „Kongreß Erfurt“)

17. Mai 2014

Main-Spitze

Rund 70 Verlage präsentieren sich bei der ersten Buchmesse Rheinland-Pfalz in der „Alten Lokhalle“ in Mainz.

Am Stand von Wolfgang Schwanzer aus Ebersheim liegen „Der Hobbit“ und „Der kleine Prinz“ aus – auf Esperanto.

http://www.main-spitze.de/lokales/kultur/literatur/rund-70-verlage-praesentieren-sich-bei-der-ersten-buchmesse-rheinland-pfalz-in-der-alten-lokhalle-in-mainz_14146532.htm

Welt der Bücher und Zeitschriften – Esperanto und andere Plansprachen Aktuelles, Wissens- und Bedenkenswertes aus der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen

Folge 16: „Sind E-Reader und Tabletrechner mit ihren digitalen Inhalten eine ernst zu nehmende Konkurrenz für Bücher?“



Nicht nur in Bibliotheken fragt man sich das, und selbst in diesen „heiligen Tempeln des Buches“ ist man sich der Antwort wohl nicht mehr so sicher – denn: immer mehr Bibliotheken bieten ihren Klienten zusätzlich zum herkömmlichen Buch und Zeitschriftenaufsatz auch deren elektronischen Varianten an.

Diese Frage wieder aufzugreifen, motivierte mich die Lektüre der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift „Gehirn und Geist“, die sich dem Hauptthema „Wie das Internet unser Denken erobert“ widmete und dabei auch eine längere Untersuchung über „Die Vorzüge des Blätterns“ abdruckte.

Immer mehr Texte lesen wir heutzutage am Bildschirm, und es ist auch wirklich sehr bequem, wenn ich so ganz nebenbei meine Hochschulbibliothek beauftragen kann, einen interessanten Aufsatz zu Plansprachen mal kurz per Fernleihe zu besorgen, und dieser Text dann idealerweise „ohne Papier“ geliefert wird, so dass ich ihn gleich am nächsten Tag lesen und bei Bedarf auch drucken kann.

Ich gestehe auch gerne ein, dass ich das größte und schwerste Buch, das je in Esperantujo erschien, nicht mehr missen möchte und es fast täglich konsultiere, indem ich dessen elektronische Ausgabe auf meinem lokalen Rechner befrage: eine Suche in den über 14 Tausend Periodika in und zu Esperanto, die unser Freund Árpád Máthé zusammengetragen hat (wir haben mehrfach darüber berichtet, auch Detlev Blanke im diesjährigen Heft 2), geht eben viel zügiger von der Hand, weil die entsprechende Datei immer und überall für mich verfügbar ist.

Aber das ist nicht gemeint, wenn man die oben formulierte Frage aufwirft. Besser sollte man vielleicht so fragen: „Kann in Sachen Lesbarkeit die digitale Lektüre mithalten mit dem guten alten Schmökern?“

Der New-Yorker Wissenschaftsjournalist Ferris Jabr überschrieb seinen Artikel „Die Vorzüge des Blätterns“; und

das verrät uns schon, wie das Duell wohl ausgehen dürfte.

In Kurzform seine Hauptthesen:

- Ein aufgeschlagenes gedrucktes Buch besitzt eine klare Seitenaufteilung, so dass wir uns in ihm viel besser und schneller orientieren können als in einem E-Book; denn unser Gehirn interpretiert Texte ähnlich wie Landschaften.
- Wer Texte auf Papier liest, merkt sich mehr Informationen als bei digitaler Lektüre.
- Leuchtende Bildschirme und das ständige Scrollen strapazieren die Aufmerksamkeit

und das Arbeitsgedächtnis zusätzlich.

Ein geöffnetes Buch bietet einfach viel mehr: mit seiner rechten und linken Seite bietet es auf jeder Seite noch vier Ecken, so dass sich diese Topographie als Landkarte für unser Hirn geradezu ideal anbietet. Mit den Händen spüren wir bereits aufgrund des Gewichts der bereits gelesenen Seiten, wie weit wir im Stoff schon sind. Die Haptik eines Buches offeriert uns Möglichkeiten zum Navigieren mit vielen Sinnen, es beansprucht also weniger kognitive Kapazitäten; so bleibt uns mehr an Aufmerksamkeit, um den Inhalt zu erschließen. Das ist durch Tests untermauert.

Wie kommt es wohl, dass Studenten sich an ihren in digitaler Form gelesenen Lehrstoff zwar gut *erinnern* können, aber nicht einfach *wissen*? Psychologen kennen zwei Arten, wie etwas im Gedächtnis behalten wird:

i. Informationen in Verbindung mit ihrem Kontext (was habe ich wo und wann und wie erfahren?) rufen wir beim Erinnern ab.

ii. Wenn wir etwas wissen, dann sind wir der Ansicht, dass diese Information wahr ist, ohne dass wir genau angeben könnten, wo wir ihr das erste Mal begegnet sind (mein Geburtsdatum, wie alt bin ich?).

Als weiterer Effekt kommt dazu, dass digitales Lesen schneller ermüdet und mehr stresst. Interessant ist auch, was eine Mitarbeiterin von Microsoft Research Cambridge herausfand: Leser von E-Books haben weniger das Gefühl, das Buch im Gerät auch wirklich zu besitzen. Eine ähnliche Skepsis brachte man in den Anfängen der digitalen Musik entgegen; und doch ist es heute für die meisten völlig normal, ihre Musiktitel aus dem Netz herunterzuladen, sie zu verwalten oder gar zu tauschen. Mag sein, dass dem digitalen Lesestoff ein solcher Wandel auch noch bevorsteht.

Statt Konkurrenz wünsche ich mir mehr Koexistenz, und ich glaube, wir sind auf dem besten Weg dorthin.

Doch stellt sich mir heute schon die Frage: „**Wie haltbar sind denn wohl die Lesegeräte für die elektronischen Bücher?**“ – Das muss sich wohl in einem Vergleich erweisen:

In den Lesesälen unserer Universitätsbibliotheken stehen Grundlagenwerke, die schon 30 oder mehr Jahre auf dem Buckel haben und bereits von tausenden Menschen gelesen wurden. Und ihre Informationen sind immer noch lesbar und von Wert. Sehr oft hat man sogar mehrere dieser Werke vor sich liegen, um zu vergleichen, und zuweilen ist der Schreibtisch schon zu klein dazu.

Wie aber wird ein Lesegerät für elektronische Bücher nach 20 Jahren noch aussehen? Wird es wohl mehr als ein paar Dutzend Benutzer überlebt haben? Eigene Erfahrungen damit habe ich nicht, weil ich selber noch kein solches Gerät zuhause habe wie vielleicht mancher unserer Leser.

Doch der Trend dazu ist bereits eingeläutet, seit die öffentliche Bibliothek von San Antonio in Texas ihren Plan publizierte, im Herbst 2013 ihre zu starten (den landesweit ersten Prototyp einer buchlosen Bibliothek), nicht als Ersatz für das städtische Bibliothekssystem, sondern als

Erweiterung der erst 2005 fertig gestellten Public Library, welche fast 600 000 Bände umfasst und mit 27 Zweigstellen arbeitet.

Geplant war, für rund 250.000 \$ einen Grundstock von 10.000 elektronischen Büchern zu beschaffen. Inzwischen redet man von Kosten in Höhe von 2,3 Millionen US-Dollar. Vor allem bildungsfernen Schichten will man damit einen einfachen Zugang zu Literatur ermöglichen; denn San Antonio ist zwar die zweitgrößte Stadt in Texas und die siebtgrößte in den USA, rangiert aber bei der Alphabetisierung erst an Stelle 60.

Diese erste bucherlose Bibliothek startete im vorigen Herbst mit 10.000 Titeln und 100 ausleihbaren Lesegeräten sowie 50 mit vorinstallierten Titeln für Kinder. Vor Ort will man 50 stationäre Rechner vorhalten, nebst 25 Klapp- und 25 Tafelrechnern. Wer allerdings nicht auf Papier verzichten möchte, hat die Möglichkeit, kostenpflichtig auszudrucken. Heute bietet die BiblioTech mehr als 20.000 eBooks, über 7.000 Comics, 70 populäre Zeitschriften, über 100.000 audioBooks, über 100.000 Film- und Musiktitel, 16 Englischkurse und 61 Fremdsprachenkurse.

Dennoch bleiben viele Fragen offen: Urheberrecht, Verfügbarkeit, Speichermedien, Kosten, Handling, Bibliotheksangebote außer Medien-Ausleihe ... Man wird ja sehen, wie sich dieses Pilotprojekt entwickelt und ob es auch für wissenschaftliche Bibliotheken taugt.

Vielleicht wird es letztlich doch heißen:

„**die gesunde Mischung macht's?**“

und nicht: „Bücher? Wer braucht schon gedruckte Bücher? Bibliotheken vielleicht?

Nein, nicht mal **die** brauchen Bücher, wie uns die öffentliche Bibliothek von San Antonio in Texas vorführt.“

Utho Maier

Ausführlicher auf Netzseite t1p.de/buchlose-Bib



großes Foto li. (Schaeffer):

Viel zu wenig bekannt ist bei uns das *Musée national de l'espéranto de Gray*, eine respektable Privatsammlung ganz in unserer Nähe, die wir kürzlich besuchten



kl. Foto (privat, aus Wikipedia, CC BY-SA 3.0):

Kulturhaus Maison pour Tous der Kleinstadt Gray (kaum 10000 Einwohner), dessen ganze 1. Etage auf 230 qm diese imposante Sammlung beherbergt

Kalendaro

Aŭgusto 2014

09 - 16: 87a SAT-kongreso en Dinano, Francio. En mezepoka belega urbo, en turisma regiono Bretonio (okcidenta parto de Francio). Du tagoj por antaŭkongresi, tutsemajno por kongresi kaj postkongresi en la internacia semajno de Pluezeko. Pri infanoj oni zorgos en infanarango Grezijono. Profitu viziti nian belegan regionon kaj ĝuu gastigadon ĉe la bretonaj esperantistoj. Temo de la kongreso „civitanoj loke konstruas ontecon“. Inf.: Armor-Esperanto OKK Dinano, ĉe Odile Lemarchand, La Ricollais FR-22630 Evran, Francio. Rete: satdinan2014@gmail.com

09 - 17: 4-a Festa Semajno por infanoj, adoleskantoj, junuloj, familioj eĉ kun beboj kaj geavoj en kastelo Greziljono, Baugé, Francio. SAT-infankongreseto. Por infanoj: fari pupojn kaj manlaborojn kun Nicky, krei maskojn kaj grup-ludilojn kun Rolande, Esperanto-kursoj kun Jean-Luc kaj Luz, koncerto kaj folk-bala dancoprogramo kun Kapriol'. Inf.: Château de Grésillon, Saint Martin d'Arce, FR-49150 Baugé en Anjou, Francio. Rete: kastelo@gresillon.org

10 - 17: 24-a KISO en Marburg, Germanio en la Naturamika Kabano. Venu Esperantumi somerfine!!! Ĉion plej bonan al vi - kaj eble ĝis revido dum KISO. Rete: <http://home.foni.net/~gunter/KISO/>

16 - 23: 18-aj Pluezekaj Renkontiĝoj en Plouezec, Bretagne, Francio. Venu partopreni kun ni renkontiĝon en Bretonio. Kursoj, atelieroj, turismo ktp. Inf.: Jean-Claude Dubois, 5 hent toul broc'h, Plouezec FR-22470, Francio. Rete: marbordo22@yahoo.fr

16 - 23: La 20-a Ekumena Esperanto-Kongreso en Trento - Cadine, Italio. Ĝi samtempe estos la 67-a IKUE-Kongreso kaj la 64-a KELI-Kongreso. Temo de la EEK estos „Ĉu Kristo estas dividita?“ (1Kor 1,13). Inf.: Giovanni Daminelli, Unione Esperantista Cattolica Italiana, via Lombardia, 37, IT-20099 Sesto San

Giovanni, Italio. Rete: eeekongreso@gmail.com

16 - 23: FESTO 2014 en Pont-de-Barret, Francio. Festivalo pri muziko kaj kulturo, organizita de francaj junaj esperantistoj (JEFO). Dum la tagoj okazas muzikateliero, artistaj, sportaj, kulturaj, lingvistikaj kaj turismaj ekskursoj, dum noktoj vivo daŭras en diskoteko, drinkejo-trinkejo kaj gufujo. Inf.: Espéranto-Jeunes, 4bis, rue de la Cerisaie, FR-75004 Paris, Francio. Rete: info@esperanto-jeunes.org

23 - 30: 81-a Itala Kongreso de Esperanto - Suno kaj montoj - en Fai della Paganella, Trento. Ĉu vi jam enuis pri tro da suno kaj tro da maro en la italaj Esperanto-kongresoj de la antaŭaj jaroj? Pro tio ni pensis ĉi-jare oferti al vi sunon kaj montojn. Ne temas pri ordinaj montoj sed pri montegoj, la Dolomitoj, en tute norda Italio. La kongreso okazos en pli tradicia periodo kaj ĝi pritraktos la temon „Esperanto kaj novaj teknologioj“. Estos la kutima troigo pri labor-grupoj, prelegoj, kulturaj eventoj, koncertoj kaj similaj, sed vi ĉiam povos, nerimarkite, eliri kaj promeni tra la montoj. Inf.: info@esperanto.it

25 - 29: Biciklado en Basa Normandio en Caen, Francio. Biciklado en Basa Normandio (Caen, Bayeux, Honfleur, Cabourg) de 20 ĝis 70 kilometroj, okaze de tridekjariĝo de Herouville Esperanto. Inf.: Yves Nicolas, 14, place Laennec, FR-14000 Caen, Francio. Rete: ivnicolas@sfr.fr

Septembro 2014

02 - 04: Esperanta paneldiskuto kaj Esperanta informstando dum la 24a Ekonomia Forumo en Krynica-Zdrój, Pollando. Inf.: Esperanta Eŭropa Unio rete: eeu@europa.eu; korlando@o2.pl

03: Somera festo sur Esperantoplaco en Berlin-Neukölln (Berlin-Novkolonjo, proksime de S-trajn-stacio Sonnenallee). Esperanto-Ligo Berlin, Einbecker Straße 36, 10317 Berlin. Rete: <http://esperanto.berlin>

08 - 14: 40-a seminario en Ĉeĥa Paradizo en Skokov, 75 km nordoriente de Prago, Ĉeĥio. Restado

en modesta pensio, instruado de lingvo, promenoj en naturo, konversaciaj rondoj, familia medio, tradicia kunveno de handikapitaj esperantistoj. Inf.: Jindřiška Drahotová, Sadová 745/36, Mladá Boleslav CZ-293 01, Ĉeĥio. Tel.: +420-720-652-320, rete: drahotova@esperanto.cz

11 - 14: Esperanto sur la strando en Sopot, Pollando. Praktikante la plej taŭgan modelon de loka Esperanto-movado ni volus paroligi komencantojn, montri al gastoj eksterordinare vizitindajn lokojn en nia regiono, konatagi kun Esperanto-tradicio. Triurba Esperantista Asocio TÖRENTÖ, PL-81-824 Sopot, str. Armii Krajowej 94. Pollando. Rete: torentosopot@wp.pl

11 - 14: Internacia Renkonto de Universitato de Tria Aĝo en Bydgoszcz, Pollando. Dum la arango okazos 16-a Tutpollanda Arta Trarigardo de Senjora Movado ARS-2014. Inf.: Esperantotur, str. M. Skłodowskiej-Curie 10, PL-85-094 Bydgoszcz, Pollando. Rete: info@esperanto.bydgoszcz.eu

12 - 14: Renkontiĝo de ĉeĥa IKUE-sekcio en en Svatý Kopeček ĉe Olomouc, Ĉeĥio. Konferenco de la sekcio, sanktaj mesoj, projekciado el IKUE-arangoj, prelego de d-ro Max Kašparů, ekskurso (alternativo la urbocentro de Olomouc aŭ bestoĝardeno en Svatý Kopeček). Inf.: m.svacek@seznam.cz

13: Renkontiĝo en Vorlico (ReVo 2014) promeno tra historia konata vorlica parko (Wörlitzer Park), UNESCO tutmonda heredaĵo, rendezuejo 10:00 horo urbodomo Vorlico (Wörlitz, bei Dessau) Inf.: Jörg Gersonde, rete: Jgersonde@gmail.com

18 - 21: MontKabana Renkontiĝo en Sillian, Aŭstrio. Tradicia Esperanto-arango por natur- kaj montemuloj, kiu ĉi-jare festas sian 25-jariĝon! Inf.: Vanja Radovanović, Paljetkova 8, HR-10110 Zagreb, Kroatio. Rete: vanja.radovanovic@ericsson.com

19 - 21: PSKK: Post-Somera Komuna Kuirado en Laarne, Belgio. Familia arango kun centra temo „Naturo,

Ekologio kaj Sano“. Inf.: Lode Van de Velde, Antwerpsesteenweg 492, BE-2660 Hoboken, Belgio. Rete: lodchjo@yahoo.com

20 - 21: Esperantistoj de Bjelovar al sia urbo en Bjelovar, Kroatio. Kultura arango por esperantistoj okaze de Tago de la urbo Bjelovar. Partnera lando: Hungario. Inf.: Bjelovara Esperantista Societo, Vlatka Mačeka 14, HR-43000 Bjelovar, Kroatio. Rete: esperanto.bjelovar@gmail.com

20 - 28: 40-a Internacia Forumo pri Turismo, Edukado kaj Kulturo en Bydgoszcz-Toruń, Pollando. Dum la arango okazos la prelegoj, diskutoj pri turismo, kulturo kaj edukado, ekskursoj kaj Internacia Ŝakturniro. Inf.: Esperantotur, str. M. Skłodowskiej-Curie 10, PL-85-094 Bydgoszcz, Pollando. Rete: info@esperanto.bydgoszcz.eu

25 - 26: Tria Interlingvistika Simpozio en Poznań, Pollando. Temo: Problemoj de internacia lingva komunikado kaj iliaj solvoj. La simpozio okazos post interlingvisika sesio kaj antaŭ ARKONES. Inf.: Interlingvistikaj Studoj, Lingvistika Instituto Adam Mickiewicz Universitato, Al. Niepodległości 4, PL-61-874 Poznań, Pollando. Rete: interlingv@gmail.com

25 - 28: Regiona filatela ekspozicio kun salono de Esperanto en Svitavy, Ĉeĥio. Ekspozicio SVITAVY 2014 estas konkursa ekspozicio de poŝtmarkoj. La celo estas propagando de filatelo inter vasta publiko kaj kvalifiko de eksponaĵoj por la ekspozicioj de pli altaj kategorioj. Inf.: Klubo de filatelitoj 05-78 Svitavy kaj Klubo de amikoj de Esperanto en Svitavy, Zahradní 2b, CZ-568 02 Svitavy, Ĉeĥio. Rete: filatelie-svitavy@seznam.cz aŭ dvor.libuse@seznam.cz

26 - 28: ARKONES - ARTaj KONfrontoj en ESperanto en Poznań, Pollando. Inf.: tobiasz@esenco.org

26 - 28: Esperanto-kurssemajnfino en Sundern-Langscheid (Sauerland). Intensaj Esperanto-kursoj por ĉiuj aĝoj kaj niveloj – komencantoj, progresantoj kaj fluparolantoj – kun distra programo vespere en „Bildungszentrum

Sorpesee“, popolaltlerneja klerigejo, kiu ofertas ankaŭ bonajn tranokteblojn. Inf.: Bildungszentrum Sorpese, Brunnenstraße 36, 59846 Sundern. Tel.: +49 (0) 2935 80260. www.bildungszentrum-sorpese.de (en la germana). Aŭ retskribu al la kursgvidantoj germane aŭ Esperante: sundern@esperanto.de

27 - 28: Inaŭguro de la ekspozicio „Esperanto kaj kolekto“ en Svitavy, Ĉeĥio. Tutŝtata filatela ekspozicio + Kleriga dimanĉo en Svitavy. Inf.: svitavy@esperanto.cz

Oktobro 2014

02 - 05: 14-a Kafoklaĉo kaj Ludoj dum RENkontiĝo Semajnfina (KoKoLoRES) - en Schwerte, Germanio. La Semajnfina arango (ne nur) por ludemuloj, laŭbezone okazos kurso por komencantoj. Inf.: Petra Dückerhoff, rete: petra.dueckershoff@esperanto.de

02 - 05: TORPEDo 9 en Herzberg am Harz, Germanio. Tradicia Oktobra Renkonto Pedagogia: klerigado, spertinterŝanĝo, faka konsultiĝo, 66a Studsesio (klerigado, studmodulo). Inf.: Interkultura Centro Herzberg, Grubenhagenstr.6, DE-37412 Herzberg am Harz, Germanio. Rete: esperanto-zentrum@web.de

03: Internacia Esperanto-Filmfestivalo en Herzberg am Harz, Germanio. Internacia Esperanto-Filmfestivalo, prezentado de et-filmoj, filmkonkurso en la Kavalira Salono. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, Grubenhagenstr.6, DE-37412 Herzberg am Harz, Germanio. Rete: esperanto-zentrum@web.de

09 - 12: La 3-a Internacia Esperanto-Lernejo, IEL-2014 - en kastelo Bartošovice, Ĉeĥio. Studado de Esperanto por komencantoj kaj progresintoj en belega kastelo el la 15-a jarcento. Koncerto, studado, ekskursoj. Vidu filmetojn pri ni en Youtube! Inf.: Paŭlo VS, kastelo Bartošovice 1, CZ-74254 Bartošovice, Ĉeĥio. Rete: verdastacio@gmail.com

10 kaj 18: 1-a Svisa Esperanto-Junularo-Kantokonkurso en Uster kaj Vordemwald, Svisio. Antaŭselekto

okazos la 10-an, finalo la 18-an de oktobro. Limdato por aliĝo estas la 1-a de oktobro. Rete: <http://esperanto.ch/konkurso/eo/>

11: 11-a Rata Rendevuo en Rinteln: ĉiĉeronado tra la malnova urbocentro de Rinteln kaj la muzeo „Eulenburg“ („Strigokastelo“), tagmanĝo en restoracio kun elrigardo al la rivero Vezer kaj ĉiĉeronado tra la brando- kaj likvoro-produktejo Schwarze & Schlichte, inkluzive de gustumado de la produktoj. Pli da informoj: www.esperanto.de/hameln

11 - 12: Kanzon-staĝo en Maison Promotion Sociale Artigues-pres-Bordeaux, Francio. La Kompanoj preparas surstratan kunkantadon. Dum la UK 2015 estos proponite al la Lilla publiko kunkanti famajn francajn kanzonojn tradukitajn en Esperanton. Bonvolu perrete aŭ telefone informi nin pri via intenco partopreni en tiu speciala Esperanto-kanto-staĝo kun viaj eventualaj mangorezervoj ĉe marcel.redoulez@wanadoo.fr, tel.: +(0)5 56 21 38 64

17 - 19: 36a BAVELO-seminario, Haus Maria Lindenberg, Sankt Peter en Nigra Arbaro. La ĉefa temo: Francoj kaj germanoj retrorigardas al la epoko antaŭ 100 jaroj, kiam komenciĝis la Unua Mondmilito. Referantoj: Ed Borsboom, Bernhard Eichkorn, Edmond Ludwig kaj aliaj. Bela nigra-arbara pejzaĝo ĉirkaŭas la seminariejon. Rete: www.esperanto-bw.de/seminario-eo aŭ www.esperanto-bw.de/seminario-de

18: Esperantaj Preĝtagoj en Częstochowa (Ĉenstohova), Pollando. Inf.: IKUE - Pollando.

19 - 24: 4a Esperantista Migrado Aŭtuna (EMA) - Detalajn informojn kaj aliĝilon vi trovas ĉe www.esperanto.de/ema

Novembro 2014

08: Renkontiĝo en Halle (Saale) Halle-ana 2014 (pli frue Ana-Bel), rendevuejo inter 10:00 - 11:00 horo en Lounge en la ĉefstacidomo, Inf.: Hans-Joachim Gunkel, rete: HajoGunkel@t-online.de

Solvo al la konflikto pri *-ujo/-io*?

Nun estas en preparo nova asocia retejo de Universala Esperanto-Asocio (UEA). Tio estis kaŭzo por 84 konataj Esperantistoj, subskribi petskribon al la estraro de UEA, por ke tiu decidu, uzi en ĝi la klare distingeblan sufikson *-uj* por landonomoj, anstataŭ *-i*, kies uzon ili konsideras malkongrua kun la nobla misio de la organizaĵo.

Mi subskribis tiun peton, sed konscias, ke ĝi ne estis diplomateca. Ne povas temi pri anstataŭigo de *-io*, konsiderante la fakton, ke la Akademio de Esperanto en 1974 decidis „lasi al la ĝenerala uzado libere decidi pri la venko de la pli oportuna formo“. Tamen mi komprenas la indignon de Fundament-emaj esperantistoj pro tiu decido de la Akademio.

Laŭ la Antaŭparolo al la Fundamento la Akademio nur povas proponi novan formon aŭ regulon, se la tradicia formo aŭ regulo estas „tro ne-oportuna“. La ideo, ke la sufikso *-uj* estas „tro ne-oportuna“ venas de Hector Hodler. Li pensis, ke li kiel redaktisto de la revuo *Esperanto* povas aŭtoritate decidi pri ŝanĝo de Fundamenta sufikso. Sed tion rajtas nur la Akademio de Esperanto. Ankaŭ en 1974 la Akademio ne proponis ŝanĝon en la statuso de *-ujo*, nek rekomendis *-i* kiel sufikson. Ĝi nur allasis ĝin.

Poste en 1985 la Akademio avertis, ke oni nur uzu *-io*, se tio kreas pli internacian formon. Tio signifas, se Esperantistoj akceptus tiun decidon, ke ili ne plu uzu la landonomojn Britio, Danio, Francio, Grekio, Norvegio, Portugalio, Svedio, Svisio, Ukrainio, ĉar ili ne estas internaciaj formoj!

Kial tiu modera sinteno de la Akademio de Esperanto ne estis ĝenerale respektata?

Imagu, ke grupo de malkontentaj ĵurnalistoj de *Frankfurter Zeitung* aŭ *Le Monde* ŝanĝus erojn de la ortografio en sia ĵurnalo. Tio tuj vekus fortan reagon de legantoj kaj multaj abonantoj malabonus tiun ĵurnalon¹. Same instruistoj aŭ magistratoj ne povus ŝanĝi la ortografion aŭ alian aspekton de la lingvo. Ili riskus maldungon. Ĉu la germana kaj franca lingvoj evoluas libere? Jes, sed rigore organizite, laŭ la eldiro „Lingvo estas dialekto kun armeo kaj militŝiparo“ (Max Weinreich, 1945). Same ekzistas mekanismoj en Kroatujo por konvinki vin, ke pano estas „krug“, sed trans la limo kun Serbujo pano

estas „hleb“. Ambaŭ landoj havas armeon. Esperanto konsistas el multaj dialektoj, ĉar oni havas nek armeon, nek eĉ aŭtoritatan Akademion. Vi, Esperantistoj, ne estu fieraj pri manko de organiziteco por gvidi la evoluon de la lingvo, ĉar pro tio la unueco de la lingvo estas daŭre en danĝero.

En la ĵusa kongreso de Eŭropa Esperanto-Unio² rezolucio esprimis la bedaŭron de la kongresintoj, ke la Itala prezidanteco de Eŭropa Unio decidis, uzi nur la anglan kiel komunikan lingvon en sia retpaĝaro kaj tiel rompi longjaran tradicion, almenaŭ uzi tri komuniklingvojn: la anglan, la francan kaj la germanan. Oni ankaŭ rimarkis la konsternan fakton, ke altrangaj oficistoj en Bruselo povas decidi, sen konsideri la opiniojn de la oficialaj organoj de la Unio, ke dokumentoj estos publikigitaj nur en la angla. La ideo de multlingveco en Eŭropa Unio estas malrespektata.

Same Hector Hodler spitis la Akademion en 1919. Tamen en 1922 estis forta kritiko al tio en la Lingva Komitato kaj UEA realiris al uzado de landonomoj je *-ujo*. Ĝis 1985 Universala Esperanto-Asocio uzis *-ujo* en la jarlibro, sed tiam gvida oficisto Roy McCoy, sen iu interna kontraŭstaro, decidis, ŝanĝi la landonomojn al formoj je *-io*. Ekde tiam ĉiuj dokumentoj uzas *-io*, eĉ verkantoj en la revuo devas uzi ĝin. Ĉu tio estas la libera evoluo de la ĝenerala uzado preskribita de la Akademio en 1974? La evoluo estas grandparte diktata de redaktantoj, kaj debato pri ĝi estas prenata malbone.

La Fundamento de Esperanto kaj la verkoj de Zamenhof entenas sufiĉe da konsiloj por trovi subtenon por raciaj solvoj, kiuj povus kontentigi parolantojn de ambaŭ dialektoj, sed mankas al mi la tempo por eksponi tiujn konsilojn. Racia solvo ne devas esti radikala, ekzemple tute forigi gentobazajn landonomojn. Radikala solvo malrespektas la argumentojn de ambaŭ dialektoj. Ne eblas venko de unu dialekto super la alia, ĉar ambaŭ tendaroj trovas porpartan apogon en la bazaj dokumentoj de la lingvo.

Tial mi volas prezenti al vi nur solvojn kun duflanka gajno. Mi opinias, ke da tiaj ekzistas kvar:

1. „politika“ kompromiso: *-io* por iuj landoj, *-ujo* por aliaj. Nomoj de pluretnaj landoj finiĝas je *-io*: Rusio, Hispanio. Tio ne estas facila solvo, ĉar oni bezonas aplikeblan difinon de pluretneco!
2. fonetika solvo: *-ujo* kaj *-io* malaperas; Rusoj loĝas en Rusio. Ŝajne facila solvo, sed mi pensas, ke oni ne akceptos tion.

2) Rijeka, 6/12-7-2014

1) Komparu la protestojn kontraŭ la ne-antaŭviditaj ŝanĝoj en la germana ortografio

3. etimologia solvo: landoj kies nomo, finiĝanta je *-io* (*-ia*, *-ie* ktp.), estas internacia, laŭ la 15a regulo havos tiun nomon en Esperanto, sed kiel radikvorton. Tio signifas, ke la enloĝantoj de Hungario kaj Rusio estos hungarianoj kaj rusianoj. Aliaj landonomoj je *-io* estas malpermesitaj. Ĉu tio estas stranga? Ne, mi estas tute kontenta esti „nederlandano“ kaj ne „nedero“.
4. gramatika solvo: la gentobaza landonomo, tenas la finiĝon *-ujo*, kiam ĝi estas substantive uzata, sed alpreni *-i* en ĉiuj aliaj kazoj: Hungaria Esperanto-Asocio, serbi-devena kantisto. Tiu solvo havas la avantaĝon, ke ĝi akceptas la distigon inter la adjektivo laŭ nacieco, hungaria, kaj la adjektivo laŭ civitaneco, hungara.

Tiuj, kiuj volas kontribui al disvastigado de la konscio en Esperantujo, ke ni bezonas unuecon en la lingvo kaj tial devas strebi al solvoj kun duflanka gajno por *-ujistoj* kaj *-iistoj*, membriĝu al la retdiskutlisto *klasikaj-landonomoj@yahooogroups.com*.

Du rimarkigoj:

① Zamenhof neniam persone subtenis la uzadon de la sufikso *-io*. Li donis en Lingva Respondo 47 el 1911 plej instruan kaj klaran elmontron de sia persona opinio. Li konsideris ankaŭ landonomojn finiĝantajn je *-io*, sed tiam rigardis tiun finaĵon ne kiel sufikson, sed kiel integran parton de landonoma radikoj. Li hezitis ekzemple inter „Brazilio“ kun „Brazilo“. Li elektis „Brazilo“

kun „Brazilianoj“, ne „Brazilio“ kun „Brazilo“. (Nuntempe ni uzas „Brazilo“ kun „Brazilano“.) Li elektis „Aŭstrujo“ kun „Aŭstroj“ anstataŭ „Aŭstrio“ kaj „Aŭstrianoj“. Estas interese, ke li menciis la eblecon de „Aŭstrio“. Ankaŭ pri „Belgujo“ kaj „Svisujo“ li hezitis, ĉar eble – li opiniis – ili devas esti konsiderataj kiel plurgentaj landoj kun enloĝantoj „belgianoj“ kaj „svisianoj“. Tiu konsidero de Zamenhof motivas min kredi en la supereco de la politika solvo de la problemoj.

② En 1985 la Akademio publikigis Oficialan Informon kun Rekomendoj pri Landonomoj, en kiu ĝi deklaris interalie ke „Principe estas malrekomendite nove formi nomon per(*-io*, *-(i)stano*, ktp.), se la tiel ricevita landonomo ne jam ekzistas internacie.“ Tiu grava limigo de la allaso de la finiĝo *-io* estas apenaŭ konata de Esperantistoj. Same malofte oni agnoskas, ke la finiĝo *-io*, en la termin-uzado de la Akademio ne estas rekomendata kaj ne estas oficiala sufikso. Malgraŭ tiu limigo, allasi la uzon de la finiĝo *-io*, la Akademio publikigis en 2007 liston de Rekomenditaj Landonomoj, en kiu la distingo inter internacieco kaj mal-internacieco de landonomoj estas tute neglektita. Por doni nur du ekzemplojn: la landonomoj Portugalio kaj Ukrainio estas uzataj en neniuj lingvoj en la mondo, nur en Esperanto. Tio signifas, ke en pluraj okazoj la konflikto inter *-ujo* kaj *-io* estus solvita, se oni sekvas la 15an regulon. Nur profunda analizo de la konsekvencoj de ĉiuj kvar proponataj de miaj solvoj povas konduki al honesta komparo de ilia taŭgeco.

Johan Derks

La „Ratkaptista Bando“ kore invitas al la 11-a Rata Rendevuo en Rinteln

Sabaton, la 11-an de oktobro 2014: ĉiĉeronado tra la malnova urbocentro de Rinteln kaj la muzeo „Eulenburg“ („Strigokastelo“), tagmanĝo en restoracio kun elrigardo al la rivero Vezero kaj ĉiĉeronado tra la bando-kaj likvoro-produktejo Schwarze & Schlichte, inkluzive de gustumado de la produktoj. Pli da informoj sur la repaĝo www.esperanto.de/hameln. Bonvolu aliĝi kaj ĝiri la kotizon de 12 eŭroj por la ĉiĉeronadoj ĝis la 10-a de septembro.



Meritplena berlina esperantistino Ina Tautorat 70-jariĝis

Ĉi-jare la 17-an de marto Ina Tautorat, preskaŭ nerimarkite pro sia modesteco, sepdekjariĝis. Multaj en Berlino, sed ne nur ĉi tie, konscias pri ŝia eksterordinara kontribuo al la Berlina Esperanto-vivo.

La hodiaŭ en Esperanto-domo Lichtenberg funkcia Ĵaŭda Rondo estis fondita de ŝi kaj ŝia edzo Hermann jam en 1978 en ilia loĝejo en Falkstraße 25, Neukölln, kaj siatempe fariĝis mondwide konata.

Kiom da esterlandaj Esperantistoj el ĉiuj partoj de la mondo ŝi gastigis? Verŝajne tio ne estas nombrebla, kvankam ekzistas gastlibroj! Kiu ŝatas pli scii pri la gastama atmosfero, legu la kontribuojn de Ina kaj ŝia filino Vera Tautorat en la Jubila Libro de ELB el 2006 pri Ĵaŭda Rondo.

Jam en ŝia loĝejo en Apostelstraße 6 ekde 1974 funkciis Esperanto-butiko kiel renkontiĝejo de berlinaj Esperantistoj. Baldaŭ en Falkstraße 25 ekestis la Esperanto-Centro de Berlino kaj hejmo por la berlinaj Esperanto-biblioteko kaj arkivo - la legenda espoteko.

Kune kun la edzo ŝi savis trezorojn por la berlina Esperanto-arkivo. Multo jam delonge estus perdita sen ilia engaĝo.

13 jarojn de 1977 ĝis 1990 Ina Tautorat gvidis la Esperanto-Ligon Berlino kiel prezidantino.

24jaraĝa ŝi en 1968 lernis Esperanton. Du jarojn antaŭe ŝi edziniĝis al Hermann Tautorat. Profesie ŝi de 1970 ĝis 2008 laboris kiel muzea pedagogino en Juniormuseum (Muzea parto por infanoj) de Etnologia Muzeo en Berlin-Dahlem, ekde 1996 ŝi estris ĝin.

Vidu la broŝuron: *Ina Tautorat, 38 Jahre JuniorMuseum im Ethnologischen Museum Berlin: (ehemals: Museum für Völkerkunde)*, 2008

En la tempo de ŝia prezidanteco ELB sukcese evoluis kaj modernigis. La kvanto de membroj altiĝis de 57 en 1977 al 110 en 1988. Ion pri la malfacileco de ŝia komenco kaj pri ŝia personeco esprimas ŝia unua alvoko kiel ELB-prezidantino.

„Kiel vi legis en pasintmonata *Berlina Informilo*, oni elektis min prezidantino de nia Ligo. Bedaŭrinde mi devas konstati, ke multajn el vi mi ne konas kaj multaj nur malofte vizitas niajn kunvenojn. Sed mi volas kunlabori kun vi ĉiuj! Do mi ege petas vin: Venu al niaj



Ina Tautorat dum solena fermo de la 84a UK 1999 en Berlino post transdono de la kongresa flago al la israela LKK-ano Eran Vodevoz (ĉe mikrofono) apud Kep Enderby, prezidanto de UEA. Foto: Fritz Wollenberg

renkontiĝoj. Eĉ se malnovaj kvereloj kaj poste la kutimo ĝis nun malhelpis vin: Venu! Montru vian interesiĝon je nia komuna afero. Malnovaj disputoj estu forgesitaj. Ni ĉiuj, ĉu junaj ĉu maljunaj devas kunlabori por finfine atingi niajn sukcesojn. Kun bonaj deziroj por 1977 salutas vin Ina Tautorat.“

Berlina Informilo, Marto 1977

Ŝi gvidis trankvile la kunfandiĝon de la esperantistoj en okcidenta kaj orienta parto de Berlino en kontakto kun la estraro de la orientberlina distrikta organizaĵo en GDREA.

En 1993 Ina pro siaj meritoj fariĝis Honara Membro de ELB. Por ŝi tio ne estis signalo ripozi.

Elstaran oficon ŝi akceptis en 1996. Ina fariĝis sekretario de LKK por la 84a Universala Kongreso de Esperanto 1999 en Berlino, post kiam ŝia edzo Hermann, sekretario en la Provizora LKK, subite mortis.

Ina decide kontribuis al la sukceso de la unua UK en Berlino, ĝis nun la plej granda Esperanto-evento en nia urbo.

Ĉar en la loĝejo de la familio Tautorat ĝis 2005 troviĝis la Berlina Esperanto-centro, ni, vizitantoj de la Ĵaŭda Rondo, konsentis la tragikajn kaj ĝojigajn travivaĵojn de la familio de Ina. Ni ankoraŭ tie spertis la ĝojon de Ina paroli kun sia nepino Lara en Esperanto.

Nun Ina ne plu staras tiel centre en la berlina Esperantomovado, tamen ŝi aktive partoprenas, kaj ni povas ĝoji havi tian spertan kaj saĝe kunagantan esperantistinon en Berlino.

Rasisma infan-libro en Esperanto: Kie ni povas trovi Dion? demandis la eta porkido recenzo de Rudolf Fischer

En konata infan-libro knabo demandas: „Paĉjo, kio estas rasismo?“ Nu, la patro certe respondis, ke rasisto ne toleras homojn, kiuj laŭ deveno, haŭtkoloro, lingvo, aĝo, sekso, mondpercepto, ktp. estas por li fremdaj kaj tial de li traktataj per ĝeneraligo, fifamigo, ridindigo kaj humiligo, se ne persekuto, ĉio tute kontraŭ la spirito de Esperanto. Des pli bedaŭrindas, ke ankaŭ en Esperanta traduko aperis infan-libreto, kiu laŭ la supraj kriterioj sendube estas rasisma.

Temas pri *Kie ni povas trovi Dion? demandis la eta porkido*. Libro por ĉiuj, kiuj ne akceptas trompojn de Michael Schmidt-Salomon en Esperanto-traduko de anonima „Libera Pensantino“, reviziita de „Poefago, Roland Schnell, Renato Corsetti kaj multaj aliaj“. Pri la enhavo: La porkido volas eltrovi, kie loĝas Dio kaj sekvas konsilon, ke supre sur monto estas tri domoj kun homoj „iom frenezaj“, kaj tiel la porkido kaj ĝia amiko, la erinaco, venas al sinagogo, kirko kaj moskeo, kie akceptas ilin rabeno, episkopo respektive muftio. Ĉiuj tri religiaj gvidantoj tuj indigniĝas pri la naivaj demandoj de la porkido kaj la erinaco kaj kolere forpelas ilin. Postkurante ilin la rabeno, la episkopo kaj la muftio renkontiĝas kaj komencas vorte kaj perforte interbatali. Neniu miro, ke la porkido kaj la erinaco preferas vivi sen Dio, kiu kaŭzas tiajn problemojn.

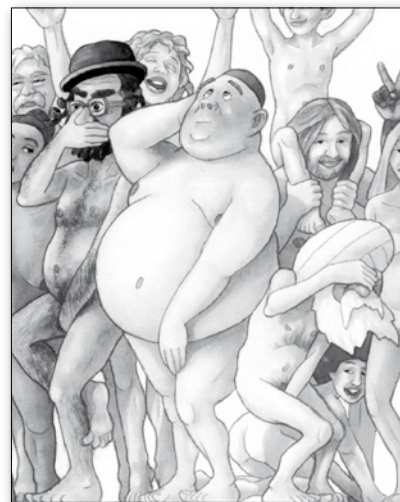


Tio estas la instruo al malgranda infano, kiu neniam aŭdis antaŭe pri religio: Kredantoj estas „iom frenezaj“ kaj viktimoj de „trompoj“, ĉar Dio ne loĝas en tiuj domoj, sed kruelaj superuloj, kiuj humiligas la aliajn homojn per devigaj religiaj ekzercoj kaj cetero batalas inter si.

La teknike perfektaj bildoj substrekas tiun fifamigon, ĉar oni vidas kolerogrimacajn vizaĝojn de la religiaj gvidantoj, dum la ordinara kredantoj grizkoloraj surgenuas kun tima mieno antaŭ la kruco aŭ formas senvizaĝan amason de klinitaj dorsoj kaj pugoj en la moskeo. Fine venas ankaŭ la mesaĝo de la aŭtoro filozofo, ke la homo estas nur „nuda simio“. Granda bildo kun nudaj homoj do verŝajne havas la celon esti „progresema“.

Nu, bone, pri ĉio ja eblas diskuti, kaj la sinteno, vivi sen Dio, estas same respektenda kiel tiu de kredantoj. Sed la aŭtoro trompas sin mem pensante, ke tia

Schmidt-Salomon, Michael (tekstoj) kaj Nyncke, Helge (ilustraĵoj): „Kie ni povas trovi Dion? demandis la eta porkido. Libro por ĉiuj, kiuj ne akceptas trompojn.“ Traduko de 2011 de la originalo „Wo bitte geht's zu Gott? fragte das kleine Ferkel. Ein Buch für alle, die sich nichts vormachen lassen (2007). Alibri Verlag, Aschaffenburg. 36 paĝoj, 146 g, ISBN 978-3-86569-141-5.



verkaĉo servas al la ideo de suverena homo sen Dio. Inverse, ĝi donas ja la (malĝustan) impreson, ke „liberpensantoj“ estas same kiel religiaj fanatikuloj rasismaj kaj maltoleremaj, ne kapablaj en paco vivi kun alipensantoj en nia komuna mondo. La kulmino de misuzo de la libreto estas ĝia traduko al Esperanto, kiun Zamenhof kreis por subteni reciprokajn respekton de anoj de ĉiuj mondperceptoj.

Fine restas mencii, ke la traduko estas lingve en ordo, escepte de unu grava eraro en la postskribaĵo, nome „*Gekaraj legantoj ...“. Ke la prefikso „ge-“ nun definitive saltas de substantivo al akompananta adjektivo malgraŭ adjektiveca radiko, estas nova lingva invento.



Herbstwandertage des D.E.B. - ein Dauerbrenner

Wandern wird immer mehr Volkssport: etwas für die Gesundheit tun und gleichzeitig die schöne deutsche Landschaft genießen, das lockt vor allem die rüstigen Alten.

An diese Zielgruppe wenden sich die Herbstwandertage des Deutschen Esperanto-Bundes (D.E.B.), die in diesem Jahr bereits zum vierten Mal stattfinden. Noch kann man vom 19. bis 24. Oktober (Sonntag bis Freitag, 5 Nächte) an der Mosel dabei sein.

In den bewährten Händen von Wolfgang Bohr ist das Wanderprogramm, mit dem die schönsten Abschnitte der Mosel um Zell und Bullay erschlossen werden. Bereits im vorigen Jahr gastierte man auf der Marienburg, aber die Mosellandschaft ist so abwechslungsreich, dass ein zweiter Besuch mit neuen Wegen die Teilnahme auf jeden Fall lohnt. Es konnten bei gleichen Leistungen

sogar noch die Kosten gesenkt werden. Höhepunkt wird diesmal die Besichtigung der legendären Burg Eltz sein, wobei weitere Strecken mit dem Zug zurückgelegt werden.

Nähere Informationen findet man unter www.esperanto.de/ema, wobei leider das elektronische Anmeldeformular wegen des Serverumzugs des D.E.B.-Netzauftritts nicht mehr funktioniert. Man kann sich aber nun einfach ein Anmeldeformular herauskopieren, ausfüllen und per Netzpost einschicken an: gek2014@esperanto.de oder direkt an fischru@uni-muenster.de.

Die Teilnahmegebühr (alles inklusive) beträgt 280 EUR im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 50 EUR. Wer es verpasst, sich einen der gut 30 Plätze zu sichern, der hat im nächsten Jahr wieder eine Chance. Schon jetzt steht fest, dass die 5. Esperanto-Herbstwandertage vom 18. bis 23. Oktober 2015 an der Ahr stattfinden. Zentrales Quartier ist die Jugendherberge Altenahr, alle Zimmer mit Dusche und Toilette.

Rudolf Fischer



Migrogrupo de la 3a EMA ĉe Mozelo.

Foto: Hedwig Fischer

Trierer Weltbürgerfrühstück auch in diesem Jahr mit rheinland-pfälzischen Esperantisten

Am „Weltbürgerfrühstück“ der Lokale Agenda 21 Trier e.V. beteiligte sich Esperanto-RLP wieder mit einem Informationsstand.

Ziel war es, über Esperanto zu informieren und Interessenten für einen Sprachkurs zu gewinnen. Den Stand betreuten Ilona Schmidt-Bohr, Christoph Klawe, Matthias Hecking und Wolfgang Bohr. Die Veranstaltung fand auch in diesem Jahr auf dem Trierer Kornmarkt statt.

In diesem Jahr beteiligten sich nur entwicklungspolitische Organisationen und Gruppen an der Veranstaltung. Viele Stände boten außer Informationen auch Essen und Getränke aus Südamerika, Asien und Afrika an. Auf einer Bühne inmitten der Stände konnten sich die beteiligten Gruppen in einem Bühnengespräch vorstellen. Für uns ging Christoph Klawe, Esperantist aus Trier, auf die Bühne und beantwortete die Fragen der Moderatorin. Dass unser Mann in Trier bei den Besuchern des Weltbürgerfrühstücks ankam, bezeugt der rege Besuch unseres Standes während und kurz nach dem Bühnenauftritt.



Personen auf dem Foto v.l.n.r: Christoph Klawe, Ilona Schmidt-Bohr, Wolfgang Bohr, Matthias Hecking.

Auffallend viele junge Leute kamen und informierten sich über Esperanto. Das Ziel, über unsere Sache zu informieren, haben wir sicher erreicht. Immerhin haben sich fünf Personen in die ausliegende Liste für einen Sprachkurs eingetragen. Vielleicht kommt in Trier ein Kurs zustande.

Wolfgang Bohr

Sukcesa fino de Comenius-Projekto

Du jarojn daŭris la projekto, kiun partoprenis lernantogrupoj bulgara, rumana, itala, litova kaj germana. Ĝia fino estis la 4a renkontiĝo en la rumana urbo Gherla, de la 27a de aprilo ĝis la 4a de majo.



Kiel Comenius-projekto ĝi estis financata de la EU kaj estis kunlaborado pri profesioj kaj kariera elekto.

La lasta renkontiĝo denove kunigis malnovajn amikojn, kiuj dum unu semajno komune laboris, ekskursis kaj festis. La laborlingvo estis Esperanto, kiun lernis la lernantoj dum la du jaroj, ĉefe en nedevegaj laborgrupoj. La komunikado funkciis parte bone, parte malbone, sed kelkaj lernantoj vere bone regis la lingvon kaj intencas gustumi la Esperantomovadon baldaŭ. Resume la projekto estis bona ekzemplo por popolkompreniĝo kaj tuteŭropa kunagado.

Christof Krick

La 17a KEKSO



Kie la junuloj kaŝis sin?

Karaj legantoj,

nun vere venis somera tempo. La homoj ĝuas, aŭ kelkfoje kondamnas, la sunvarmon. Domoj aŭ forte klimatiziĝas aŭ ŝirmas de somera pluvo. Germanio

venkis en la Futbala Mondpokalo (la unuan fojon post la reunuiĝo).

Ke kiel kutime vi ĝuu en tia tempo la legadon de la •kune•, deziras al vi Via redakcio

Timo, Jarno kaj Annika

La Internacia Junulara Festivalo en Italujo

Ĉi tio estas raporto pri la IJF (Internacia Junulara Festivalo) 2014 en Kastel' Sarda, Italujo. Estas mia unua raporto pri Esperanta junulara renkontiĝo, ĉar estis ankaŭ mia unua renkontiĝo (pli granda ol KEKSO).

Mi vojaĝis al IJF kiel oficiala reprezentanto de GEJ. Fakte, tio signifas, ke mi vojaĝis preskaŭ senpage. Do mi certe antaŭĝojis feriojn en varma Italujo kaj la espereblan ekkonon de mojosaj homoj.

La 16an de aprilo mi ekvojaĝis kaj flugis de Dortmund al Alghero. Jam en la germana flughaveno mi rimarkis personojn, kiuj ete konformis al miaj imagoj pri Esperantistoj. Ne surprize, tiu suspekto estis konfirmata, dum mi atendis la buson (kion oni ofte faras en Italujo). Tie, en la itala bushaltejo, kolektiĝis kurioza grupo de homoj kaj mi unue konatiĝis kun Gunnar kaj lia ukulelo.

Komence, mi ne komprenis tiel multe, kiel mi estis esperinta. Sed la aliaj estis helpemaj kaj mi poste rimarkis, ke ankaŭ partoprenis personoj, kiuj komprenis eĉ pli malmulte ol mi. Ni ricevis ĉambrojn en granda gastejo, kiu ne vere estis luksa hotelo, sed la nivelo certe sufiĉis. La plej bona afero estis nia privata strando kun plej pura maro. Je nia alveno ni tuj ricevis unuan provon de la itala talento por organizado. La oficejo ŝajnis iomete kaosa kaj ankaŭ servis kiel eta renkontiĝejo. Plie, amiko kaj mi pasigis la unuan nokton sen littuko.

Mi ne sciis antaŭe, ke mi havos oficon por partopreni senkoste. Feliĉe la „Voĉo“ de la IJF, Michael Boris, klarigis al mi, ke mi havos la honoron helpi en la trinkejo. Sekve, mi ĉiuvespere kunlaboris tie. Tio verŝajne ne vere ne kaŭzis profiton, ĉar la helpantoj rajtis trinki senpage. Cetere, okazis ankaŭ la gufujo dum la vesperoj. Estis la plej eleganta loko kun klasika muziko kaj teo. Dumtage oni ofertis buntan programon. Oni povis (aŭ eĉ devis) partopreni en interesaj kursoj kaj en longaj ekskursoj al Alghero aŭ Anglono. Aŭ oni



nur restis ĉe la strando. Aŭ iris al la urbo. Aŭ serĉis manĝaĵojn...

Krom tio, okazis bonegaj koncertoj vespere. I.a. Amplifiki unue koncertis ekde longa tempo.

Nedubbele: mi ĝojegis partopreni. La homoj moJosegis kaj (precipe la vespera) programo estis amuza. Fine, mi volas menciigi kelkajn aĵojn, kiujn mi speciale memoras:

- La italoj fakte nur manĝas pastaĵojn.
- La italoj ne ŝatas matenmanĝon.
- La tempo en Italujo pasas pli komforte.

La tie-estantaj Afrikanoj ĉiuokaze estis afablaj homoj.

- Ĉiu rigardu/partoprenu inernacian vesperon!

Do, estis mia unua renkontiĝo, sed certe ne estis mia lasta.

Manuel Berkemeier

La 17a KEKSO: Kie la junuloj kaŝis sin?

Samtempe kaj samloke kiel la Germana Esperanto-Kongreso (GEK) okazis la 17a KEKSO. Ĝi estas eta, kreema Esperanto-kurso kaj renkontiĝo por junaj Esperantistoj.

Ni ĉefe estis ekstere, kvankam ni iam babilis kun „plenkreskuloj“, partoprenis en komunaj aferoj kaj vizitis la libroservon. Ĉi tie mi rakontas pri nia semajnfino por la forestantaj junuloj kaj la aliaj partoprenantoj de GEK.

Ĉiutage ni manĝis rost-itajn panojn, legomojn aŭ kuskuson, feliĉe ni trovis rost-fajrigilon post longa serĉado. Strangas, ke ne ĉiu „ĉiovendejo“ vendas tion.

Dum la aranĝo ni komencis traduki malnovajn komiksojn

(kies kopirajto jam finiĝis). Bedaŭrinde tiu projekto estis tro ambicia por unu semajnfino, kvankam ĝi tre utilis por lerni maloftajn vortojn kaj ekzerci nian lingvon. Plie kelkaj novuloj esperantistiĝis, amikiĝis.

Kiam ni ne laboris, ni ĝuis varman sunlumon, diversajn ludojn (Munchkin, Dixit, eĉ Go!) aŭ esploris la urbon. Multaj parkoj invitis nin, la akvo de fontano malvarmetigis niajn piedojn. Aŭ eĉ pli.

Post sunsubiro ni daŭre iris tra Erfurt kaj malkovris pliajn belajn ejojn. Ekzemple la „Krämerbrücke“ (ponto de la komercistoj) altiras multajn homojn. Ili sidis sube aŭ festis en la ĉirkaŭo.

Dum la fina tago ni rostis per niaj lastaj du karberoj. Amikoj foriris – sed ĉiu jam antaŭĝojis pri SES (Slovakio aŭ Rusio), FESTO (Francio) aŭ almenaŭ la venonta KEKSO, Kreema Esperanto-Kurso. Vidu: <http://www.esperanto.de/kekso>

Se vi havas tempon dum aŭgusto, partoprenu en internacia renkontiĝo!

Rolf Sievers



Klasikmuzikaj Kuriozaĵoj

La speco de muziko, kiun la plej multaj homoj konas kiel klasikan muzikon, fakte pli oficiale nomiĝas okcidenta altkultura muziko (aŭ OAM), supozeble ĉar estas sufiĉe granda kongruo inter la homoj, kiuj ŝatas klasikan muzikon, kaj la homoj, kiuj preferas havi klasan societon.

Verdire, en la historio de OAM troveblas ne malmultaj kuriozaĵoj kaj ne tro altkulturaj okazaĵoj... Pri kelkaj vi povas legi ĉi tie.



Pjotr Iljiĉ Ĉajkovskij kaj Ŝarl Kamij Sen-Sans ambaŭ ege ŝatis baleton. Ili ofte kaj ĝoje kune imitis baletistinojn. Unufoje en Moskvo ili surscenejigis, por impresi unu la alian, la mallongan baleton *Galateo kaj Pigmaliono*. Sen-Sans grandioze

rolis kiel Galateo. Por tiuj el vi, kiuj ne konas la rakonton: Galateo estas skulpturo, kiu kompreneble dancis en la baleto.



Edvard Grieg, kiu interalie komponis muzikon por la Ibsen-dramo *Per Gjunt* (*Peer Gynt*), diris la jenan pri unu el la pecoj: „Por la *Halo de la Monto-Reĝo* mi komponis ion, kio tiom fetoras je bovokoto, karakterizanta troan Norvegan naciismon kaj egocentrismon, ke mi mem ne povas elteni aŭskulti ĝin, kvankam mi esperas, ke la ironio ja estas rimarkata.“ La venontan fojon, kiam iu mencias al vi OAM-on, vi havas bonan kialon por rajti paroli pri bovokoto.

Artur Ŝnabel, aŭstra pianisto de la frua 20-a jarcento, iam estis demandata pri la sekreto de sia ludado. Li respondis: „Mi ĉiam atentigas, ke la kovrilo super la klavaro estu levita, antaŭ ol mi ekludas.“





Volfgango Amadeo Mocarto pro siaj tutaj persono kaj vivo meritas propran listopunkton. Nur kelkaj malmultaj el liaj kuriozaj muzikaj kreaĵoj estas: la kanono „Leku mian pugon“ (K. 231); la violonsonatoj K. 379 kaj K. 454, por kiuj li notis la pianopartojn nur post la premieroj; la *Muzika Amuzaĵo* K. 522, kiu ŝercas pri sentalentaj komponistoj; kaj la ario *Kvazaŭ Roko* (*Come Scoglio*): La premierkantistino Adriana del Bene ofte levis la kapon por altaj tonoj kaj faligis la mentonon por malaltaj. Do, Mocarto komponis arion kun multaj grandaj tonsaltoj por povi rigardi ŝin „kapmovanta kvazaŭ koko“.



Lasta punkto: La familio **Baĥ** kiel vaste konate estis sufiĉe granda. **Johano Sebastiano** havis dudek infanojn – aŭ ĉu dudek unu? Peter Ŝikele raportas pri (kaj ludas verkaĵojn de) la sola forgesita filo: P. D. Q. (*Pretty Damn Quick/Sufiĉe Damne Rapide*) Baĥ.

Laŭ Ŝikele, la plej rekonebla karaktero de la muziko de P. D. Q. estas „mania plagiatismo“. Sed kion alian povus fari forgesita filo, ĉu ne?

Timo Pähler



Languages Around the Globe; Esperanto Experiment Lingvoj Ĉirkaŭ la Mondo; Esperanto-Eksperimento

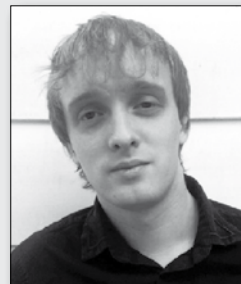
Ekde kiam mi, antaŭ eble unu jaro, ekeniĝis en la interretan komunumon de lingvoentuziasmoj, mia atento pri specifaj lingvoj ĝenerale ege kreskis, sed unu el la plej fascinaj lingvoj, kiun mi ofte kaj ĝoje pridiskutis kaj lernis, estis Esperanto.

Sen tro bonaj ideoj mi antaŭe jam dum kelka tempo provis krei projektojn aŭ eksperimentojn por fondi komunumojn, kiam mi hazarde trovis artikolon de la poligloto Benny Lewis pri la jena fakto: Nur du-semajna Esperanto-lernado tute ŝanĝis lian komprenon de aliaj eŭropaj lingvoj, kaj sufiĉis por enigi lin en fascinan novan komunumon de homoj tra la tuta mondo. Nin ĉiujn allogas la ideo de *pli da gajno por malpli da laboro*, kaj ĝuste tial Esperanto kaptis mian atenton. Kreado de komunuma eksperimento estus perfekta.

Donaskiĝis la LĈLM-Esperanto-Eksperimento. La celo de tiu projekto estas: rekte ekscii, ĉu trisemajna lernado de Esperanto sufiĉas por influi postan lingvolernadon, specife inter plenkreskuloj ne enlernejaj. Por povi fari tion adekvate ni serĉas multajn diversajn homojn kun diversaj lingvaj bazoj, kun diversaj lingvoceloj, kaj kun aŭ sen antaŭscio pri Esperanto.

Jam en la unuaj tagoj pli ol cent homoj esprimis intereson pri partopreno; la eksperimento do aspektis tuj promesplena. Demandaro pri bazaj demografiaj informoj estis sendataj al la respondintoj. Ekzistas neniuj specifaj kondiĉoj por partoprenantoj, krom ke ili

Brian Powers estas la administranto kaj kreinto de Lingvoj Ĉirkaŭ la Mondo (LĈLM; angle: Languages Around the Globe, LATG), interreta komunumo de lingvo-entuziasmoj. Brian publikigas kaj adminstras la LĈLM-blogon ĉe www.latg.org kaj tiurilatajn sociajn komunikilojn. Li vivas en Itako, urbo en la ŝtato Novjorko, kaj akiris bakalaŭrecon de Kultura Antropologio ĉe la Franklin-Pierce-Universitato.



provu fari progreson en la fiksita tempodaŭro. Multaj partoprenantoj jam diris, ke ili planas blogi aŭ taglibumi pri siaj spertoj kaj metodoj tra la Esperanto-lerna tempo kaj dum la sekvantaj kelkaj monatoj.

Ni atendas, ke la rezultoj varios, verŝajne kun granda rilato al haveblaj lernrimedoj kaj individua motivo. Kelkaj homoj havas intereson, post la unuaj 21 tagoj de lernado daŭrigi per latinidaj lingvoj kiel la Hispana aŭ la Franca. Ni ankaŭ havas partoprenantojn, kiuj havas intereson lerni la Ĉinan aŭ aliajn lingvojn ekster la hindeŭropa lingvofamilio (sur kiu ja pleje baziĝas Esperanto). Kelkaj supozas, ke Esperanto pli bone ekipas la lernantojn por lerni eŭropajn lingvojn, kaj malpli bone por lerni aliajn. Interesos do, kion ni observos ĉe niaj ne-eŭropaj lernantoj. Kelkaj el niaj volontuloj jam havas iomete da scio pri Esperanto.

Krucenigmo kun kaŝita proverbo

Solve la antaŭa numero

Konkurso! La kaŝitan proverbon bv. sendi al la aŭtoro: stano.marcek@gmail.com. Unu el la solvintoj (decidos loto, limdato la 25-a de oktobro 2014) ricevos donace la verkon „107 Krucenigmoj en Esperanto“. La premion pro ĝusta solve el *Esperanto aktuell* 3/2014 gajnas Dr. Christoph Brandes el Kassel. Gratulon!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A	O	P	E	R	O	U	N	I	K	A	A	A
B	K	A	T	A	R	N	O	D	O	P	L	
C	A	G	A	V	K	U	R	O	M	E	M	
Ĉ	Z	I	P	K	R	A	D	T	I	N	O	
D	O	S	B	L	O	V	C	I	R	O	Z	
E	F	FLA	ME	I	R	I	S	O				
F	AL	I	AN	NE	G	AD	J					
G	R	I	N	G	O	I	R	A	N	O	N	
Ĝ	AL	G	O	U	S	O	N	O	J	E		
H	S	I	R	K	R	U	T	A	D	U	M	
Ĥ	SO	UL	I	N	O	T	O	L	A			
I	T	PL	AN	U	G	O	R	I	L			
J	E	R	AB	I	A	AN	S	E	R			
Ĵ	L	I	E	N	O	P	E	R	D	O	I	
K	I	K	S	O	N	R	O	D	I	A	Ĉ	
L	S	T	A	N	T	E	N	I	T	R	I	
M	T	O	N	P	A	N	O	T	R	O	G	
N	O	J	L	A	S	I	K	R	O	M	A	
O	N	M	I	R	O	S	S	O	N	I	S	

Ni ankoraŭ ŝatus, se partoprenus pliaj homoj kun intereso pri la memstudado de Esperanto, kaj ni kuraĝigas ĉiun interesaton viziti nian retpaĝon www.latg.org. Kun iomete da laboro ni antaŭĝojas eniri tion, kio certe aspektas kiel elstara tutmonda komunumo.

•kune• estas la komuna membro-gazeto de la Germana kaj de la Aŭstria Esperanto-Junularo (GEJ kaj AEJ). Ekde 2011 ĝi aperas kiel interna revueto de *Esperanto aktuell*.

Korespond-adreso: c/o Deutsche Esperantojugend, Einbecker Straße 36, 10317 Berlin.

Retpoŝto: kune@esperanto.de

TTT: <http://www.esperanto.de/kune>

Estraro de GEJ:

Prezidanto: Annika Förster

Pliaj estraranoj: Maximilian König, Janot van der Kolk, Paul Mätzig, Jarno Riefer, Paul Würtz

Adreso de GEJ:

Deutsche Esperanto-Jugend e.V.

Einbecker Straße 36, 10317 Berlin, Germanio.

Tel.: +49 30 42857899

Retpoŝto: dej@esperanto.de

TTT: <http://esperanto.de/dej>

	UNUA PARTO DE LA KAŜITA PROVERBO	TRANS-IREJ' SUPER RIVERO	PARTO DE LA NAZO	SIMBOLO DE KOBALTO	SUB-STANTIVA FINAJO		DUA PARTO DE LA KAŜITA PROVERBO
TRI-DIMENSLA SENLIMO						SIMBOLO DE KALIO	
BRITA MEZUR-UNUO DE LONGO					PREPOZICIO (proksimigo)	TRO	
FEMALO				ASOCIO DE VERDUJOJ E-ISTAJ ISLAMA PRINCO	RIZA BRANDO		
MAL-GRANDIGA SUFIKSO		NEKO-REKTAJ' SPIC-HERBO					
SIMBOLO DE NITRO-GENO		MAL-DOLĈE TROPIKA ARBUST'					
SEN-HONTA MAL-DECEC'							
MUZIKA TEAT-RAJO						NULO	GRANDA GRUPO, AMASEGO
TON-SIGNO					MEMBR'	SKANDI-NAVIA KOBOLDO	
UNUO DE ELEKTRA REZIS-TANCO				PLI OL SUFICE HELENA DIO DE MILITO			
MAL-KON-SENTO			CIRKA PREZENTEJ' ANTAŬ-PAGO				
INFINITIVA FINAJO		MAL-HUMLE POSTULI KONTRAŬE OPINII					
MALKOV-RINTON DE DINA-MITO							
RAKONTA POEZIO						ADVERBA FINAJO AMBAŬ-FLANKA TIRISTRON'	
PAGILO					TELEVIDO SUBKLASO DE MAMULOJ		
JAPANA MON-UNUO				EN ALTA GRADO ESTIGI, KAŬZI			
SIMBOLO DE NIKELO			SUPER-NATURA INA ESTAJ' DUOP'				
ROMANE „500“		SOLENA MARS' PREFIKSO (DU SEKSOJ)					
RILATA AL BLANKA MANGEBLA FUNGO							
KOLEKTO, SINSEKVO						SIMBOLO DE SULFURO	

Rimarko de Detlev Blanke: Sur la impona foto pri la Diservo en Erfurt, kiu aperis sur la lasta kovrilpaĝo de *Esperanto aktuell* 3/2014, oni mencias la protestantan pastron Corinna Schwaiger kaj la katolikan pastron Albrecht Kronenberger. La tria persono maldekstre antaŭ la altaro estas la protestanta pastoro Peter Bäß el Berlino.

**XXVIII-UNIVERSALA KONGRESO
DE ESPERANTO EN WIEN 1936**
8.-15. (15.-18.) AŬGUSTO.



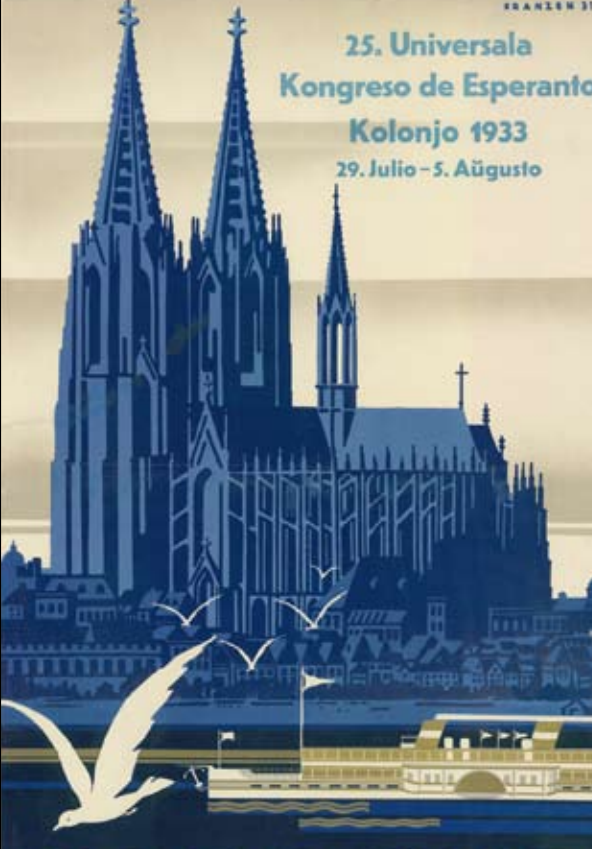

XII-A SOMERA UNIVERSITATO
„KULTURAJ KAJ EKONOMIAJ PROBLEMOJ DE MEZ-EŬROPO“
INTERN. KONFERENCO DE VIRINOJ
VOJAĜO „TRA AŬSTRIO“
SALZBURG - WIEN - SEMMERING - GROSSGLOCKNER - SALZBURG
ĈARMAJ URBOJ - NEĜKOVITAJ MONTOJ - BLUAJ ALPOLAGOJ - DANUBO
FESTARANĜOJ
KOSTUMBALO: „LA KONGRESO DANČAS“
OPERETO: „LA BIANKA ĈEVALETO“
KONGRESEJO: LA FESTAĜONEGOJ DE IMPERISTRA KASTELO „HOFBURG“
ADRESO: ESPERANTO-KONGRESO - WIEN - NEUE BURG.

1^A KONGRESO INTERNACIA
DE KATOLIKOJ
ESPERANTISTAJ
ĈE
L' INSTITUT
CATHOLIQUE



PARIS
3^{AN} DE MARTO
3^{AN} DE APRILO
1910

**25. Universala
Kongreso de Esperanto
Kolonjo 1933**
29. Julio - 5. Aŭgusto



COLOGNE

RÜGER



ESPERANTO

*Hansi-
Ĉokolado
kakao*



reĝa kaj imperiestra
liveranto